



Beteiligungsbericht

2018

Vorwort

Mit dem jährlich erscheinenden Beteiligungsbericht informiert der Landkreis Gotha in diesem Jahr zum sechzehnten Mal über den Stand seiner Unternehmensbeteiligungen. Eine Übersicht der unmittelbaren Beteiligungen zum 31.12.2017 ist dem Bericht vorangestellt. Mittelbare Beteiligungen des Landkreises Gotha an Unternehmen bestanden 2017 nicht.

Gemäß § 75 a ThürKO werden die unmittelbaren Beteiligungsgesellschaften des Landkreises Gotha einzeln vorgestellt.

Es wird neben den Informationen zu Grundzügen des Geschäftsverlaufs und der Lage der Unternehmen zu ausgewählten Kennzahlen über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Unternehmen des Geschäftsjahres 2017 berichtet. Ebenso wird zur Entwicklung der Zuschüsse und Gewinnausschüttungen, zu den Mitarbeiterzahlen sowie zur Zusammensetzung der Geschäftsführungen und Überwachungsgremien informiert. Dabei sind gesellschaftsrechtliche Änderungen sowie Änderungen in Geschäftsführungen und Aufsichtsräten/Beiräten bis zum 31.12.2017 berücksichtigt.

Der vorliegende Bericht wurde auf der Grundlage der geprüften Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2017 in Zusammenarbeit mit den Geschäftsführungen der Gesellschaften erarbeitet.

Aufbau, Gliederung und inhaltliche Form des Vorjahresberichtes wurden grundsätzlich beibehalten.

Der Bericht wird sowohl dem Kreistag als auch der Rechtsaufsichtsbehörde vorgelegt.

Damit wird der in der ThürKO verankerten Verpflichtung zur Erstellung und Vorlage eines jährlichen Beteiligungsberichtes entsprochen.

Gotha, den 20. 09. 2018



Eckert
Landrat

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|---|---------|
| Abkürzungsverzeichnis | 3 |
| Beteiligungsübersicht | 4 |
| Unmittelbare Beteiligungen | |
| Abfallwirtschaftsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH i. L. | 5 - 9 |
| Internate im Landkreis Gotha GmbH | 10 - 16 |
| Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH | 17 - 21 |
| Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH i.L. | 22 - 35 |
| Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH | 36 - 45 |
| Übersicht zur Ertragslage der Unternehmen im Jahr 2017 | 46 |
| Übersicht zur Gewährung von Zuschüssen des Landkreises Gotha als kommunaler Aufgabenträger des Straßenpersonennahverkehrs im Jahr 2017 | 47 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|--------------|--|
| AwiG | Abfallwirtschaftsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH |
| bzgl. | bezüglich |
| DB AG | Deutsche Bahn Aktiengesellschaft |
| EuGH e.V. | Europäischer Gerichtshof eingetragener Verein |
| EVAG | Erfurter Verkehrsbetriebe AG |
| Fplkm | Fahrplankilometer |
| GmbH | Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| Hbf | Hauptbahnhof |
| HGB | Handelsgesetzbuch |
| HRB | Handelsregisterblatt |
| i.I. | in Insolvenz |
| i. L. | in Liquidation |
| ILG | Internate im Landkreis Gotha GmbH |
| InsO | Insolvenzordnung |
| ITCS | Intermodal Transport Control System |
| KrW-/AbfG | Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (außer Kraft seit 01.06.2012) neu: Kreislaufwirtschaftsgesetz gültig seit 01.06.2012 |
| lt. | laut |
| NVG | Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH |
| ÖPNV | öffentlicher Personennahverkehr |
| PBefG | Personenbeförderungsgesetz |
| PVG | Personenverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH |
| RBL | Rechnergestütztes Betriebsleitsystem |
| RVG | Regionale Verkehrsgemeinschaft des Landkreises Gotha GmbH |
| SGB IX | Sozialgesetzbuch Neuntes Buch – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen |
| StPNV | Straßenpersonennahverkehr |
| ThürKO | Thüringer Kommunalordnung |
| Tkm | Tarifkilometer |
| TLVwa | Thüringer Landesverwaltungsamt |
| TMBJS | Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport |
| TWSB | Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH |
| VMT | Verkehrsverbund Mittelthüringen |

Beteiligungsübersicht

Stand : 31.12.2017

| | Ver- und Entsorgung | Verkehr | Gesundheit, Soziales und Bildung |
|---------------------------------|---|--|--|
| unmittelbare Beteiligung | Abfallwirtschaftsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH i. L. 51% | Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH 100% | Internete im Landkreis Gotha GmbH 100% |
| | | Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH i. L. 54% | |
| | | Thüringenwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH 30% | |

Abfallwirtschaftsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH (AwiG) i.L.

Adresse:
An der Hardt 1
99894 Gemeinde Leinatal/OT Wipperoda

Gründungsjahr: 1998
Handelsregister:
Amtsgericht Jena, HRB 110453
eingetragen am 05. Januar 1999
Auflösung eingetragen am 19.07.2016

Gesellschaftsvertrag

Fassung vom 11.06.2002

Die Änderung betraf insbesondere die Regelung zur Erhöhung des Stammkapitals auf volle Euro-Beträge.

Rechtsaufsichtliche Genehmigung

- 22.11.1999 Az.: 204.4-1515.01-001/97-GTH
- wegen Anteilsänderung erneute Genehmigungserteilung mit Schreiben des TLVwA vom 01.07.2004, Az.: 204.4-1515.01-002/02-GTH

Gegenstand des Unternehmens

Satzungsgemäßer Gegenstand der Gesellschaft ist

- a) die Bewirtschaftung der Kreismülldeponie in der Gemeinde Leinatal,
- b) die Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen im Sinne des § 15 Abs. 1 Satz 1, 1. Alternative Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (Abfälle aus privaten Haushaltungen) im Rahmen einer Beauftragung nach § 16 Abs. 1 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz,
- c) die Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen im Sinne des § 15 Abs. 1, Satz 1, 2. Alternative Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (Abfälle zur Beseitigung aus andere Herkunftsbereichen) im Rahmen einer Übertragung nach § 16 Abs. 2 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz oder durch eine Beauftragung nach § 16 Abs. 1 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Das vollständig eingezahlte Stammkapital der Gesellschaft betrug ursprünglich 200.000,00 DM. Durch notariell beurkundeten Gesellschafterbeschluss vom 11. Juni 2002 wurde das Stammkapital auf volle Euro-Beträge erhöht und die Satzung angepasst.

Die TUE Entsorgung GmbH hat ihren Geschäftsanteil in 2005 an die REMONDIS GmbH, Thüringen, abgetreten. Die REMONDIS GmbH, Thüringen ist 2011 mit der REMONDIS GmbH & Co. KG verschmolzen.

Stammkapital 102.400,00 EUR

Es wird gehalten von:

| | | |
|------------------------|---------------|------|
| Landkreis Gotha | 52.200,00 EUR | 51 % |
| REMONDIS GmbH & Co. KG | 50.200,00 EUR | 49 % |

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Liquidator der Gesellschaft war Hans-Joachim Kirsch bis zum 13.03.2017. Am 22.05.2017 wurde Herr Christoph Vanselow als neuer Liquidator berufen.

Aufsichtsrat

| | | |
|-----------------------------|---|--|
| Jörg Kellner (Vorsitzender) | } | Gesellschafter Landkreis Gotha, vom Kreistag entsandt |
| Klaus Reißig | | |
| Frieder Eccarius | | |
| Bernd Völker | | |
| Vera Fitzke | | |
| Stefan Müller | } | Gesellschafter REMONDIS GmbH & Co. KG |
| Oleg Bauer | | |
| Jürgen Thiel | | |
| Ingo Börner | | |

Die Gesellschaft unterhält kein eigenes Personal, somit ist kein Aufsichtsratsmitglied aus dem Arbeitnehmerkreis bestellt.

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die AwIG besorgte bis 31.05.2010 alle Geschäfte des Landkreises Gotha, die dieser auf dem Gebiet der Verwertung und Beseitigung des im Landkreis angefallenen und überlassenen Abfalls aus gegenüber dem unter § 13 KrW-/AbfG genannten Personenkreis zu erfüllen hatte.

Die Gesellschafterversammlung hat am 23.06.2016 beschlossen, die AwIG mit Wirkung des Ablaufs des 30.06.2016 aufzulösen. Zur Durchführung der Auflösung wurde ein Liquidator bestellt. Die Auflösung der Gesellschaft wurde in das Handelsregister unter HRB 110453 am 19.07.2016 eingetragen. Die Gesellschaft firmiert seit 01.07.2016 unter Abfallwirtschaftsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH i.L. Die Veröffentlichung der Liquidation im elektronischen Bundesanzeiger erfolgte im August 2016. Die Aufstellung der Liquidationsschlussbilanz der Gesellschaft erfolgte zum 31.10.2017.

Der Schluss der Liquidation wurde zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet. Am 28.08.2018 wurde die Gesellschaft gelöscht.

Geschäftsjahr 2017

Geschäftsjahr vom 01.07.2016 bis 30.06.2017

• Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Darstellung der Lage

Im Ergebnis wurde bis zum 30.06.2017 ein Fehlbetrag von 5,33 TEUR erwirtschaftet. Dieses Ergebnis setzt sich aus folgenden Teilpositionen zusammen:

| | |
|----------------------------------|-----------|
| Zinserträge | 0,11 TEUR |
| Steuerberatungs-/Prüfungskosten | 0,75 TEUR |
| Geschäftsbesorgungskosten | 0,66 TEUR |
| Kosten des Liquidators | 2,61 TEUR |
| übrige betriebliche Aufwendungen | 1,24 TEUR |
| Zinsaufwendungen | 0,18 TEUR |

Jahresfehlbetrag 5,33 TEUR

Das Vermögen der AwIG setzt sich wie folgt zusammen:

Anlagevermögen 0,00 TEUR

Umlaufvermögen 137,93 TEUR

davon:

sonstige Vermögensgegenstände 0,37 TEUR

liquide Mittel 137,56 TEUR

Zum Stichtag verfügte die Gesellschaft über einen Bestand an flüssigen Mitteln in Höhe von 137,56 TEUR, davon entfielen auf

| | |
|-------------------------|--------------|
| verzinsten Festgelder | 135,00 TEUR, |
| verfügbare Bankbestände | 2,56 TEUR. |

Die vorhandenen Guthaben waren angemessen verzinst, als kurz- und mittelfristige Festgelder angelegt.

Die Liquidität war durch die vorhandenen flüssigen Mittel grundsätzlich gesichert.

Geschäftsjahr vom 01.07.2017 bis 31.10.2017

- ***Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens***

Darstellung der Lage

Im Ergebnis wurde im Zeitraum vom 01.07.2017 bis zum 31.10.2017 ein Fehlbetrag von 3,46 TEUR erwirtschaftet.

Dieses Ergebnis setzt sich aus folgenden Teilpositionen zusammen:

| | |
|----------------------------------|-----------|
| Steuerberatungs-/Prüfungskosten | 1,55 TEUR |
| Geschäftsbesorgungskosten | 0,18 TEUR |
| Kosten des Liquidators | 1,63 TEUR |
| übrige betriebliche Aufwendungen | 0,10 TEUR |

Jahresfehlbetrag 3,46 TEUR

Das Vermögen der AwIG betrifft im Wesentlichen flüssige Mittel.

Zum Stichtag verfügte die Gesellschaft über einen Bestand an flüssigen Mitteln in Höhe von 128,59 TEUR.

Die Liquidität war durch die vorhandenen flüssigen Mittel grundsätzlich gesichert.

- **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde**

Im Jahr 2017 erfolgten durch den Landkreis Gotha keine Kapitalzuführungen und Kapitalentnahmen.

2017 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

- **durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

2016 0
2017 0

Zum 01.06.2010 übernahm der Eigenbetrieb Kommunaler Abfallservice Landkreis Gotha (KAS) das Geschäft, das dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der AwiG zugrunde lag. Hinsichtlich der Mitarbeiter der AwiG erfolgte ein Betriebsübergang. Seit dem 01.06.2010 sind bei der AwiG keine Arbeitnehmer mehr beschäftigt.

- **wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens**

1. Umsatzerlöse/Erträge

| | |
|-----------------|----------|
| 01/2016-06/2016 | 1,26 EUR |
| 07/2016-06/2017 | 0,34 EUR |
| 07/2017-10/2017 | 0,76 EUR |

2. Jahresüberschuss

| | |
|-----------------|------------------|
| 01/2016-06/2016 | ./. 2.941,24 EUR |
| 07/2016-06/2017 | ./. 5,326,69 EUR |
| 07/2017-10/2017 | ./. 3.462,86 EUR |

3. Vermögensveränderungen

Anlagevermögen

| | |
|-----------------|----------|
| 01/2016-06/2016 | 0,00 EUR |
| 07/2016-06/2017 | 0,00 EUR |
| 07/2017-10/2017 | 0,00 EUR |

Umlaufvermögen

| | |
|-----------------|----------------|
| 01/2016-06/2016 | 143.912,98 EUR |
| 07/2016-06/2017 | 137.922,80 EUR |
| 07/2017-10/2017 | 128.584,81 EUR |

4. Kapitalentwicklung

Eigenkapital

| | |
|-----------------|----------------|
| 01/2016-06/2016 | 135.821,26 EUR |
| 07/2016-06/2017 | 130.494,57 EUR |
| 07/2017-10/2017 | 127.031,71 EUR |

Die Verminderung des Eigenkapitals ist durch den Jahresfehlbetrag 2017 verursacht.

Eigenkapitalquote

| | |
|-----------------|--------|
| 01/2016-06/2016 | 94,4 % |
| 07/2016-06/2017 | 94,6 % |
| 07/2017-10/2017 | 98,8 % |

Fremdkapital

| | Rückstellungen | Verbindlichkeiten |
|-----------------|----------------|-------------------|
| 01/2016-06/2016 | 7.780,87 EUR | 310,85 EUR |
| 07/2016-06/2017 | 5.418,99 EUR | 2.009,24 EUR |
| 07/2017-10/2017 | 1.542,40 EUR | 10,70 EUR |

- **gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens**

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten in den Jahren 2016 und 2017 keine Vergütung.

Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses vom 01.07.2016 bis 30.06.2017 und des Lageberichtes für den v.g. Zeitraum war die Bavaria Revisions- und Treuhand AG beauftragt, die am 14.07.2017 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgrundsätze-gesetz mit entsprechenden Nachweisen.

Mit der Prüfung der Liquidations-Schlussbilanz zum 31.10.2017 und des Lageberichtes für den Zeitraum vom 01.07.2017 bis 31.10.2017 war die Bavaria Revisions- und Treuhand AG beauftragt, die am 07.11.2017 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgrundsätze-gesetz mit entsprechenden Nachweisen.

Internate im Landkreis Gotha GmbH (ILG)

Adresse:

Robert-Koch-Str. 1a
99880 Waltershausen

Gründungsjahr: 2002

Handelsregister:

Amtsgericht Jena, HRB 112845
eingetragen am 04. Juni 2003

Gesellschaftsvertrag

Fassung vom 11.06.2002

Rechtsaufsichtliche Genehmigung

Schreiben des TLVwA vom 05.02.2003, Az.: 204.4-1515.01-001/02-GTH

Gegenstand des Unternehmens

Satzungsgemäßer Gegenstand ist die Betreibung von Internaten im Landkreis Gotha einschließlich aller mit dem Betrieb dieser Einrichtungen in Verbindung stehenden Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Stammkapital 25.000 EUR

Es wird gehalten von:

Landkreis Gotha 100 %

Besetzung der Organe:

Geschäftsführung

Geschäftsführer war im Jahr 2017 Herr Nico Kleinert-Friedemann.

Beirat

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Jürgen Ehrlich

Steffen Fuchs

Anja Großmann

Michael Pottin

weitere Mitglieder:

Manuela Scharfenberg (Elternsprecherin)

Alexander Blümel (Schülersprecher)

Dirk Schmidt (Schulleiter des Sprachengymnasiums)

Jürgen Seiring (Leiter des Amtes für Bildung, Schulen, Sport und Kultur)

Viola Hänisch (Leiterin des Internates des Sprachengymnasiums)

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Seit der Übernahme der Trägerschaft für die Internate der berufsbildenden Schulen im Landkreis Gotha (01. August 2003) hat das Unternehmen an die fachlichen und wirtschaftlichen Erfolge sowie die langjährigen Erfahrungen in der Internatsbetreuung für Auszubildende angeknüpft und gemeinsam mit der Internatsleitung und den Mitarbeitern die Weiterentwicklung gestaltet. Wachsende Ansprüche an die Internatsunterbringung finden dabei ebenso Berücksichtigung wie die Herausforderungen des demographischen Wandels.

Mit dem Internat des Spezialgymnasiums für Sprachen – Salzmannschule in Schnepfenthal setzt die ILG GmbH in der fachlichen Führung, der Zusammenarbeit mit Schule, Eltern und Partnern, in der Verwaltung sowie bei der Konzipierung für Bildungs- und Betreuungsangebote für Schüler mit besonderen Begabungen weiterhin Maßstäbe.

Geschäftsjahr 2017

• Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage der GmbH

Die Internate im Landkreis Gotha GmbH (ILG GmbH) betreute 2017 im Internat des staatlichen Spezialgymnasiums für Sprachen „Salzmannschule Schnepfenthal“ 235 (Vorjahr 248) Schülerinnen und Schüler. Die Kapazitätsauslastung hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 13 reduziert.

Im Bereich der Internate für die berufsbildenden Schulen im Landkreis Gotha bestanden im Geschäftsjahr 495 Mietvertragsverhältnisse mit Auszubildenden der Berufsschulen des Landkreises. Damit ist zum Jahresende die Anzahl der Interessenten und Nutzer eines Internatsplatzes nahezu konstant (plus 2) auf Vorjahresniveau.

Das Unternehmen beschäftigte im Dezember 2017 - 56 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der unmittelbare Internatsaufwand der ILG GmbH für die Internatsschüler des Staatlichen Spezialgymnasiums für Sprachen „Salzmannschule Schnepfenthal“ wird auf Grundlage einer Betreibervereinbarung mit dem TMBJS – Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport – in Form eines „Selbstkostenerstattungspreises“ durch das TMBJS getragen. Leistungen Dritter, die die ILG GmbH zum Zwecke des Internatsbetriebes in Anspruch nimmt, werden durch das TMBJS zu Marktpreisen erstattet.

Ursächlich für die rückläufige Tendenz bei der Internatsschülerzahl am Spezialgymnasium ist eine gegenüber den Vorjahren (2015 und zuvor) geringere Zahl an aufgenommenen Neuzugängen für die 5. Klasse, bei gleichbleibender Klassenstärke. Im Schuljahr 2017/2018 kamen viele neue Schüler aus dem unmittelbaren Schulumfeld und benötigten so keinen Internatsplatz. Etwas gedämpft werden konnte die rückläufige Anzahl an neuen Internatsanmeldungen durch die im Jahr 2017 erstmals gegebene Möglichkeit zum Quereinstieg in Klasse 8.

Im August 2018 wurde eine Anpassung der Unterbringungsbeiträge für die Berufsschulinternate vorgenommen. In Verbindung mit einer nahezu konstanten Anzahl an Unterbringungsvertragsverhältnissen ergeben sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 10.000 € höhere Erlöse.

Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zum Bilanzstichtag betragen die flüssigen Mittel 391.351,20 €. Damit verminderten sich diese gegenüber dem Vorjahr um 25.677,70 €. Dem gegenüber haben sich, bezogen auf das Vorjahr, die kurzfristigen Verbindlichkeiten des Unternehmens aus Lieferungen und Leistungen sowie Steuern um 19.500,46 € auf 176.812,32 € erhöht.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies ergibt sich zu großen Teilen aus höheren Zahlungen des TMBJS, auf Grund höherer Gesamtkosten zur Deckung des entstandenen Betreiberaufwandes (Gehaltsanpassungen, anrechenbare Overheadkosten, Wartungs- und Instandhaltungsaufwand) für das Internat der Salzmannschule sowie den erzielten Mehreinnahmen aus der vorgenommenen Preisanpassung im Bereich der Berufsschulinternate.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist positiv und beträgt 51.893,65 €. Aufgrund des Geschäftsergebnisses ergibt sich eine Steuerlast in Höhe von 15.309,26 €. Nach Ertragssteuern sowie sonstigen Steuern in Höhe von 696,00 € kommt es zu einem Jahresüberschuss von 35.888,39 €.

Das Anlagevermögen betrug zum 31.12.2017 nach Abschreibung 76.351,00 €. Die Abschreibungen wurden nach den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen.

Stellungnahme zu den Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Die Gesamtkapazität der Internatsplätze am Campus in Schnepfenthal ist auf Grund der baulichen Gegebenheiten auf maximal 340 beschränkt. Nach aktuellem Belegungsstand und vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Neuanmeldungen für das Schuljahr 2018/2019 ist zukünftig weiter mit einer leicht rückgängigen durchschnittlichen Belegung auf ca. 230 Bewohner zu rechnen. Dennoch ist auch in der Zukunft nicht zu erwarten, dass sich aus dem Trend der Auslastungsentwicklung, derzeit ca. 70 % gegenüber der Gesamtbettenkapazität des Internates, organisatorische Schwierigkeiten für die ILG als Internatsbetreiber ergeben. Mit einer Konzeptänderung, die seit dem Schuljahr 2017/2018 auch Quereinsteigern in Klassenstufe 8 noch einmal die Möglichkeit eröffnet in die Schule aufgenommen zu werden (bis 2016 war eine Anmeldung nur zur Klassenstufe 5 möglich), ist ein Instrument installiert, dass zu einer teilweisen Kompensation entstehender Kapazitätsreserven führen wird. Im Jahr 2017 konnten auf diesem Weg erstmals 3 Schüler in Klassenstufe 8 im Internat hinzugewonnen werden.

Das fortgesetzte, leicht rückläufige Interesse an Internatsplätzen stellt damit bis auf weiteres kein wirtschaftliches Risiko für die ILG dar. Dies auch deshalb, da das mit dem TMBJS vertraglich vereinbarte Refinanzierungsmodell nicht an die tatsächliche Internatsbelegung gekoppelt ist.

Der Betreibervertrag für das Internat des Spezialgymnasiums für Sprachen besteht seit 2013. Die Berechnungsgrundlage der Vorkalkulation über den erforderlichen Internatsaufwand wird seither unverändert und erfolgreich angewandt. Unter anderem sind dort auch der Betreuungspersonalschlüssel sowie der allgemeine Personalschlüssel fixiert. Ebenso sind die Behandlung von kalkulatorischen Kosten sowie die Kosten für durch die ILG GmbH beauftragte Dienstleister geregelt. Der Vertrag bietet nun bereits im fünften Jahr eine hohe Planungssicherheit für die Gesellschaft.

Die zur endgültigen Abrechnung erforderliche Nachkalkulation zum Abschluss eines Kalenderjahres wurde am 28.02.2018 (zum fünften Mal in Folge) auf der neuen Kalkulationsbasis beanstandungsfrei für das Kalenderjahr 2017 bestätigt.

Die Fortführungsprognose für das Geschäftsfeld „Betreibung des Internates der Salzmannschule“ kann damit als sehr stabil bezeichnet werden. Das Verlustrisiko aus dem Geschäftsbereich liegt faktisch bei null. Der Verzicht auf eine zeitliche Vertragsbefristung sowie eine ausreichend lange, ordentliche Kündigungsfrist gewährleistet für die ILG GmbH eine gute Planungssicherheit.

Auch im Geschäftsjahr 2017 stellte sich die Neugewinnung von qualifiziertem Fachpersonal zum Ausgleich der sich im branchenüblichen Umfang bewegenden Fluktuation als herausfordernd dar.

Die Sicherung des mittlerweile erreichten Qualitätsstandards in der pädagogischen Arbeit wird zunehmend dadurch bestimmt, wie es gelingt, gut qualifizierte sowie für die Internatserziehung geeignete pädagogische Fachkräfte zu halten und frei werdende Stellen schnell und adäquat neu zu besetzen. Eine fortwährende Gestaltung und Weiterentwicklung des Arbeitsumfeldes, um trotz Wechselschicht- und Wochenendarbeit dennoch attraktive Arbeitsplätze vorhalten zu können, ist eine unablässige und stets aufs Neue zu fokussierende Aufgabe für die Gesellschaft. Gleichzeitig dürfen dabei Aspekte von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit im Rahmen unserer Auftragserfüllung nicht außer Acht gelassen werden.

Die fortgesetzte Stabilisierung der Belegungszahlen hat in Verbindung mit der vorgenommenen Preisanhebung dazu geführt, dass die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich der Berufsschulinternate einen leichten Zuwachs erfahren haben. Ein Teil der Einnahmen aus der Unterbringung von jugendlichen Auszubildenden konnte so auch wieder für die sukzessive Erneuerung und Ersatzbeschaffung von Internatsausstattung – die im Zuge einer weiteren Teilverlegung von Bettenkapazität an den deutlich moderneren Internatsstandort Juri-Gagarin-Straße 6, Gotha, vorgenommen wurde – genutzt werden.

Die Preis- und Verbrauchsentwicklung in den Bereichen Elektroenergie und Energieträgerkosten stellten im Jahr 2017 keine Herausforderung für den Geschäftsbereich „Internate der Berufsschulen“ dar und werden auch für 2018 keine besondere Bedeutung erlangen.

Die Nachfrageentwicklung im Berufsschulinternatsbereich bestätigt unsere Prognosen und lässt uns auch für die Folgejahre von einer Stabilisierung auf dem aktuellen Niveau der Belegungszahlen ausgehen.

Die im Bereich „Internate der Berufsschulen“ entstandenen, laufenden Kosten konnten im Jahr 2017 vollständig aus den erzielten Erlösen gedeckt werden.

Die Erschließung neuer, weiterer Geschäftsfelder zur Ertragssteigerung für die ILG GmbH erfolgte im Geschäftsjahr 2017 nicht, da der übrige Markt für die von der ILG GmbH risikoarm erbringbaren Dienstleistungen relativ klein ist. Es steht auch zukünftig die Qualitätssicherung im pädagogischen Bereich im Mittelpunkt der Bemühungen der Gesellschaft.

Für das Jahr 2018 plant die Gesellschaft gemeinsam mit dem Auftraggeber für die Betreibung der Berufsschulinternate, dem Landkreis Gotha, den Internatsstandort „Inselsbergstraße 59“ in Gotha zu Gunsten einer Kapazitätskonzentration am deutlich moderneren Standort „Juri-Gagarin-Straße 6“ zu vollziehen.

Im Zuge dessen ist vorgesehen, dass die Gesellschaft, neben den vom Auftraggeber zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten zusätzlich eigene Flächen anmietet, um das Internatsangebot zu ergänzen und deutlich attraktiver als bisher gestalten zu können.

Der Internatsstandort „Inselsbergstraße 59“ wird nach vollzogenem Umzug (voraussichtlich im August 2018) vollständig aufgegeben. Die von der ILG GmbH betriebene Gesamtkapazität der Berufsschulinternate bleibt unverändert.

Langfristiges Ziel dieser Maßnahme ist eine nachhaltige Verbesserung der Marktpositionierung der Gesellschaft. Mittelfristig rechnet die Geschäftsleitung jedoch auf Grund dieses Vorhabens und der im Zuge dessen vorgesehenen Investitionen, im Jahr 2018 und in den Folgejahren, gegenüber dem Ergebnis des Jahres 2017, zunächst mit deutlich geringeren Überschüssen.

Methoden der Risikoabsicherung und des Risikomanagements

Die laufende Liquiditätsüberwachung und die monatliche Überwachung der Saldenlisten Debitoren, Kreditoren, Sachkonten und Stellenplanung ermöglichen ein rechtzeitiges Erkennen und Reagieren auf bestimmte Risiken.

Die Refinanzierung des Internatsaufwandes in den Einrichtungen des Unternehmens ist durch Jahresunterbringungsverträge mit den Bewohnern der Berufsschulinternate und durch langfristige Verträge mit den beiden Internatsträgern grundsätzlich gesichert.

Durch regelmäßige Abschlagszahlungen aus den Verträgen der ILG GmbH mit dem Landkreis Gotha sowie dem TMBJS sind Zahlungsschwankungen und Liquiditätsrisiken minimiert. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend Barmittel, um auftretende Liquiditätsschwankungen auszugleichen.

Die Einnahmenentwicklung im Bereich der Internate der Berufsschulen erfolgte erwartungsgemäß.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung ereigneten sich im Geschäftsjahr 2017 nicht.

Forschung und Entwicklung

Es werden keine Aktivitäten betreffend Forschung und Entwicklung unterhalten.

Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

• **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde**

Im Jahr 2017 erfolgten durch den Landkreis Gotha keine Kapitalzuführungen und Kapitalentnahmen.

2017 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

• **durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

| | |
|------|-------|
| 2016 | 52,75 |
| 2017 | 54,75 |

Die Darstellung der zahlenmäßigen Entwicklung der Mitarbeiterschaft wird unter Umrechnung der Teilzeitkräfte vorgenommen.

• **wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens**

1. Umsatzerlöse/Erträge

| | |
|------|------------------|
| 2016 | 2.227.464,21 EUR |
| 2017 | 2.288.272,12 EUR |

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 60,8 TEUR gestiegen. Dies ergibt sich zu großen Teilen aus höheren Zahlungen des TMBJS.

2. Jahresüberschuss

| | |
|------|---------------|
| 2016 | 42.958,34 EUR |
| 2017 | 35.888,39 EUR |

Das Ergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,1 TEUR verringert.

3. Vermögensveränderungen

Anlagevermögen

| | |
|------|---------------|
| 2016 | 16.141,00 EUR |
| 2017 | 76.351,00 EUR |

Umlaufvermögen (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)

| | |
|------|----------------|
| 2016 | 518.886,49 EUR |
| 2017 | 509.255,62 EUR |

4. Kapitalentwicklung

Eigenkapital

| | |
|------|----------------|
| 2016 | 336.432,48 EUR |
| 2017 | 372.320,87 EUR |

Das Eigenkapital ist um 35,8 TEUR bzw. 10,6 % angestiegen, da das Jahresergebnis, wie in den Vorjahren auch, zur Innenfinanzierung zur Verfügung stand.

Eigenkapitalquote

| | |
|------|--------|
| 2016 | 62,9 % |
| 2017 | 63,6 % |

Fremdkapital

| | Rückstellungen | Verbindlichkeiten | RAP |
|------|----------------|-------------------|----------|
| 2016 | 41.283,15 EUR | 157.311,86 EUR | 0,00 EUR |
| 2017 | 36.473,43 EUR | 176.812,32 EUR | 0,00 EUR |

- **gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens**

Die Geschäftsführerbezüge werden in Anwendung der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Den Mitgliedern des Beirates wurden im Jahr 2017 keine Bezüge gewährt.

Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017 und des Lageberichtes für 2017 war die Vanselow Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt, die am 24.05.2018 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz mit entsprechenden Nachweisen.

Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH (NVG)

Adresse:
18. - März - Straße 50
99867 Gotha

Gründungsjahr: 2016
Handelsregister:
Amtsgericht Jena, HRB 512700
eingetragen am 23.09.2016

Gesellschaftsvertrag

Fassung vom 19.08.2016

Rechtsaufsichtliche Genehmigung

Schreiben des TLVwA vom 02.02.2017, Az.: 240.1-1515-001/15-GTH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Gewährleistung, Organisation und Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr im Landkreis Gotha. Hierzu gehören insbesondere Management und Organisation des ÖPNV sowie Vergabe und Bewirtschaftung von Verkehrsdienstleistungen.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Stammkapital 25.000 €

Es wird gehalten vom:
Landkreis Gotha 100 %

Besetzung der Organe:

Geschäftsführung

Helmut Marx war bis zum 31.10.2017 Geschäftsführer.
Ab 01.11.2017 war Wilfried Cott Geschäftsführer der Gesellschaft.

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2017 war hauptsächlich geprägt von der Vorbereitung der Neuvergabe der Busverkehrsleistungen im Landkreis Gotha ab dem 01.07.2019.

Geschäftsjahr 2017

• Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf (Darstellung und Analyse)

Das Geschäftsjahr 2017 war weiter geprägt von der Errichtung der Gesellschaft, der Errichtung des Geschäftsbetriebes sowie der Vorbereitung der Neuvergabe der Busverkehrsleistungen im Landkreis Gotha ab dem 01.07.2019.

Wesentliche Aktivitäten im laufenden Jahr waren die Erstellung der Vorinformation für Öffentliche Dienstleistungsaufträge (Vorabinformation/Vorabbekanntmachung nach § 8a Absatz 2 Personenbeförderungsgesetz – PBefG), deren EU-weite Veröffentlichung am 05.04.2017 und die Beauftragung der ECONUM Unternehmensberatung GmbH mit der betriebswirtschaftlichen, vergaberechtlichen und nahverkehrstechnischen Beratung (Vergabemanagement) bei der anstehenden Vergabe von Busverkehrsleistungen im Landkreis Gotha ab dem 01.07.2019 am 03.11.2017.

Noch im November wurde mit der Erstellung der Ausschreibungsunterlagen begonnen.

Ertragslage der Gesellschaft

Der Jahresüberschuss in Höhe von 11,90 EUR wird maßgeblich beeinflusst durch Umsatzerlöse von 68,6 TEUR, denen sonstige betriebliche Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüberstehen.

Im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem Landkreis Gotha wurde das Geschäftsbesorgungsentgelt entsprechend der Beschlusslage zum Haushaltsplan 2018 fortgeschrieben.

Finanzlage der Gesellschaft

Liquide Mittel waren im Geschäftsjahr 2017 in ausreichendem Maße vorhanden, sodass die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit gewährleistet war.

Zum Bilanzstichtag am 31.12.2017 hatte der Bestand an liquiden Mitteln eine Höhe von 82,2 TEUR.

Insgesamt ist die Finanzlage der Gesellschaft geordnet.

Voraussichtliche Entwicklung, internes Kontroll- und Risikomanagement

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite das Guthaben bei der Kreissparkasse Gotha und auf der Passivseite kurzfristige Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Dienstleistungen.

Rein spekulative Finanzinstrumente (Derivate u.ä.) werden nicht eingesetzt.

Ein internes Kontroll- und Risikomanagement ist aufgrund des zurzeit laufenden Geschäftsganges der Gesellschaft und der zu erledigenden Aufgaben nicht eingerichtet.

Im Ausblick auf das Jahr 2018 ist die Vorbereitung und Durchführung des Vergabeverfahrens für den öffentlichen Dienstleistungsauftrag – Busverkehrsleistungen im Landkreis Gotha für den Zeitraum 01.07.2019 bis 30.06.2029 im Rahmen eines offenen EU-weiten Verfahrens – Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit der Gesellschaft.

Parallel dazu gilt es die wirtschaftlichen, technischen und personellen Vorbereitungen zu tätigen, um zum 01.07.2019 den Echtbetrieb des Managements und der Organisation des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Gotha entsprechend der vorgesehenen Aufgabenzuweisung zu gewährleisten.

Nach den jetzigen Erkenntnissen sind das insbesondere folgenden Aufgaben:

- Management und Organisation des öffentlichen Personennahverkehrs

- Integration des Schülerverkehrs in den Linienverkehr
 - Betrieb des Servicecenters am DB-Bahnhof
 - Überwachung Beschwerdemanagement
 - Verknüpfungspunkt und Haltestellen
 - Vertaktung der Verkehrsmittel, der Lose und der Verkehrsarten
 - Abstimmung Fahrplan und Umleitungsplan
 - Ein- und Ausbau von RBL-Kompetenzen
 - Betrieb des RBL
 - Koordinierung mit Behindertenverbänden und anderen Interessengruppen
 - Zählraten der Auftragnehmer im Sinne der vertraglichen Regelungen mit dem VMT bewirtschaften
 - Störungen im Betriebsablauf überwachen
- Vergabe und Bewirtschaftung der Verkehrsdienstleistungen
- Vertragsbewirtschaftung
 - Ausnahmen für Personaleinsatz
 - Ausnahmen für Buseinsatz
 - Bewirtschaftung Pönalekatalog/Vertragsstrafen
 - monatliche Abrechnung Pönalekatalog
 - monatlicher Leistungsnachweis
 - * Fplkm
 - * Busse
 - * Kasse
 - * Entgelte
 - * Störungen
 - * Beschwerden
 - * Abschlagszahlungen
 - Überwachung der Schulungsnachweise der Arbeitnehmer
 - Bewirtschaftung von 10 % der Werbefläche an Bussen
 - Jahresabrechnung des Vertrages
 - Entgeltabrechnung
 - Abrechnung § 45a PBefG
 - Abrechnung § 228 ff. SGB IX
- Vorbereitung von Entscheidungsvorlagen für verwaltungstechnische und politische Entscheidungen
- Fördermittelanträge
 - Fördermittelabrechnung
 - Gremienarbeit VMT
 - Wirtschaftsausschuss
 - Kreisausschuss
 - Kreistag
 - Nahverkehrsplanung
- VMT
- Koordinierung der Anforderungen und Maßgaben

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Geschäftsjahr sind nicht aufgetreten.

- **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde**

Im Jahr 2017 erfolgten durch den Landkreis Gotha keine Kapitalzuführungen und Kapitalentnahmen.

2017 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

Für den Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres gilt es zu beachten, dass die Gesellschaft erst 2016 gegründet wurde und mithin das Geschäftsjahr 2016 ein Rumpfgeschäftsjahr vom 23.09.2016 bis 31.12.2016 war. Ein Vergleich der beiden Geschäftsjahre ist daher nur eingeschränkt möglich.

- **durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

| | |
|------|---|
| 2016 | 0 |
| 2017 | 1 |

- **wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens**

1. Umsatzerlöse/Erträge

| | |
|------|---------------|
| 2016 | 17.647,06 EUR |
| 2017 | 68.655,46 EUR |

2. Jahresüberschuss

| | |
|------|-----------|
| 2016 | 42,70 EUR |
| 2017 | 11,90 EUR |

3. Vermögensveränderungen

Anlagevermögen

| | |
|------|------------|
| 2016 | 0,00 EUR |
| 2017 | 467,00 EUR |

Umlaufvermögen
(inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)

| | |
|------|---------------|
| 2016 | 44.346,15 EUR |
| 2017 | 84.943,67 EUR |

4. Kapitalentwicklung

Eigenkapital

| | |
|------|---------------|
| 2016 | 25.042,70 EUR |
| 2017 | 25.054,60 EUR |

Eigenkapitalquote

| | |
|------|--------|
| 2016 | 56,4 % |
| 2017 | 29,4 % |

Fremdkapital

| | | | |
|------|----------------|-------------------|----------|
| | Rückstellungen | Verbindlichkeiten | RAP |
| 2016 | 16.007,38 EUR | 3.296,07 EUR | 0,00 EUR |
| 2017 | 51.509,49 EUR | 8.846,58 EUR | 0,00 EUR |

- ***gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens***

Die Geschäftsführerbezüge werden in Anwendung der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden im Jahr 2017 keine Bezüge gewährt.

Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017 und des Lageberichtes für 2017 war die Bavaria Revisions- und Treuhand AG beauftragt, die am 06. April 2018 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz mit entsprechenden Nachweisen.

Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH (RVG) i. I.

Adresse:
Reinhardtsbrunner Str. 23
99867 Gotha

Gründungsjaar: 1999
Handelsregister:
Amtsgericht Jena, HRB 110990
eingetragen am 18. Oktober 1999

Gesellschaftsvertrag

Fassung vom 12.09.2003

Rechtsaufsichtliche Genehmigung

Die RVG-Gründung bzw. Beteiligung der PVG an der RVG war nicht genehmigungspflichtig, da die Gründung der PVG auch nicht der Genehmigungspflicht unterlag.

Mit der Verschmelzung der PVG auf den Landkreis und der sich daraus ergebenden unmittelbaren Beteiligung des Landkreises an der RVG wurde die Genehmigung mit Schreiben des TLVwA vom 04.06.2013, Az.: 240.1-1515-001/12-GTH, unter der Auflage erteilt, dass die gesamten Regelungen des § 75 Abs. 4 Ziffer 1 - 4 ThürKO klarstellend bei der nächsten Änderung im Gesellschaftsvertrag aufgenommen werden.

Gegenstand des Unternehmens

Satzungsgemäßer Gegenstand der Gesellschaft ist die Gewährleistung, Organisation und Durchführung von liniengebundenem öffentlichen Personennahverkehr im Landkreis Gotha, insbesondere das Bewirtschaften der Linienkonzessionen im Verkehrsgebiet des Aufgabenträgers Landkreis Gotha und die Erarbeitung und Umsetzung moderner, attraktiver und wirtschaftlicher Gesamtlösungen des Straßenpersonennahverkehrs, auch kreisübergreifend.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Stammkapital 25.000 €

Es wird gehalten von:

| | | |
|--|------------|------|
| 1. Landkreis Gotha | 13.500 EUR | 54 % |
| 2. Omnibusbetrieb und Reisebüro Wolfgang Steinbrück, Gotha | 8.250 EUR | 33 % |
| 3. Lorenz & Sohn GmbH | 1.750 EUR | 7 % |
| 4. Omnibusbetrieb Herrmann, Inhaber Michael Herrmann e.K., Schönau v.d.W. | 500 EUR | 2 % |
| 5. Omnibus- und Güterverkehr Klaus Gessert, Finsterbergen | 250 EUR | 1 % |
| 6. Salza-Tours König OHG, Bad Langensalza | 250 EUR | 1 % |
| 7. Wollschläger & Partner GmbH, Laucha | 250 EUR | 1 % |
| 8. Omnibusbetrieb Gerd Büchner, Inhaber Andrea Büchner, Grabsleben | 250 EUR | 1 % |

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Geschäftsführer war im Jahr 2017 Herr Uwe Szpöt

Aufsichtsrat

Konrad Gießmann
(Vorsitzender)
Vera Fitzke
André Pfeifer
Andrea Büchner
Jana Glaser
Claudia Wichler
Mario König
Jürgen Lorenz
Gudrun Zunft

} Gesellschafter Landkreis Gotha,
vom Kreistag entsandt

Omnibusbetrieb Gerd Büchner
Wollschläger & Partner GmbH
Omnibusbetrieb Herrmann
Salza-Tours König OHG
Lorenz & Sohn GmbH
Omnibus- und Güterverkehr Klaus Gessert

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft gewährleistet bzw. organisiert den Linienverkehr mit Bussen in der Stadt und im Landkreis Gotha.

Im Jahr 2017 wurden auf 41 Linien 3,42 Mio. Fahrplankilometer im Regionalbusverkehr und 0,893 Mio. Fahrplankilometer im Stadtverkehr angeboten.

Mit Beschluss des Amtsgerichts Erfurt (Az.: 177 IN 118/17) wurde das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Gesellschaft wegen drohender Zahlungsunfähigkeit am 24.04.2017 eröffnet. Rechtsanwalt Rolf Rombach wurde zum Insolvenzverwalter bestellt. Es ist beabsichtigt die Geschäftstätigkeit bis zum 30.06.2019 fortzuführen.

Geschäftsjahr 2017

• Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis 23.04.2017 (Eröffnung des Insolvenzverfahrens)

Geschäftsmodell, Ziele und Strategien

Die Gesellschaft betreibt ihrem Gesellschaftszweck entsprechend den Linienverkehr mit Bussen in der Stadt und im Landkreis Gotha.

Der Landkreis Gotha als Aufgabenträger für den straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehr (StPNV) hat die Gesellschaft mit der Durchführung des Buslinienverkehrs bis Mitte 2019 betraut. Die Verkehrsbedienung der 41 Linien erfolgt durch Busunternehmen im Auftrag der Gesellschaft.

Die unternehmerische Tätigkeit ist auf das Angebot eines attraktiven Linienverkehrs ausgerichtet. Mittels vertakteter regelmäßiger Angebote auf den Hauptlinien sowie zahlreicher Anschlüs-

se im eigenen Netz, zur Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH und den Eisenbahnunternehmen wird dieses Ziel umgesetzt. Seit Dezember 2010 ist die Gesellschaft Partner im Verkehrsverbund Mittelthüringen (VMT) und bietet gemeinsam mit den anderen Verbundpartnern einen durchgehenden Tarif an. Damit wird den Einwohnern und Gästen im Bedienungsgebiet umfassende Mobilität ermöglicht und eine Alternative zum Individualverkehr geboten. Gleichzeitig werden Synergien aus der Kooperation mit benachbarten Verkehrsunternehmen effizient genutzt. Die trotz zurückgehender Bevölkerungszahl in der Region leicht steigende Nachfrage belegt den Erfolg dieser strategischen Ausrichtung.

Während sich die Gesamtbevölkerungszahl im Bedienungsgebiet in den nächsten zehn Jahren voraussichtlich um 7 % verringern wird, bleiben die Gesamtschülerzahlen bis etwa 2025 nahezu konstant. Die Bevölkerungsentwicklung verlief in den letzten Jahren unterschiedlich: Während in der Stadt Gotha und im südlichen Kreisgebiet die Einwohnerzahlen um bis zu 15 % sanken, blieben sie im Bereich zwischen Gotha und Erfurt sowie nördlich von Gotha nahezu stabil oder stiegen sogar leicht. Dennoch haben sich die Nachfragewerte im Stadt- und Regionalverkehr kontinuierlich erhöht. Ursachen hierfür sind u. a. im attraktiv nutzbaren ÖPNV-Angebot sowie in der bisher deutlichen Verteuerung individueller Mobilität zu sehen. Mit den im Vergleich zu den Vorjahren gesunkenen Kraftstoffpreisen ändert sich dies jedoch. Im Regionalverkehr ist nicht mehr mit einer Erhöhung der Nachfrage zu rechnen. Mit Einführung der Kooperation „Kurkarte“ und dem Angebot des VMT Kombitickets konnten im VMT deutliche Umsatzzuwächse verzeichnet werden. Aufgrund der Umstellung des Einnahme-Aufteilungsschlüssels innerhalb des VMT mit stärkerem Bezug auf die Fahrgastzahlen ist eine Anpassung des Angebotes auf die Nachfrage moderner ÖPNV Leistungen geboten, um die Fahrgastzahlen stabil zu halten und nach Möglichkeit zu erhöhen. Insbesondere für touristische Nutzung sind Verbesserungen erforderlich. Die Vergrößerung des Verkehrsverbundes Mittelthüringen kann ebenfalls zu einer Attraktivitätssteigerung führen.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wesentliche Rahmenbedingungen für das Unternehmen sind die europäischen und deutschen Rechtsnormen, die soziodemografische Entwicklung im engeren Umfeld, umweltpolitische Belange sowie die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, vor allem im Verkehrsmarkt.

Nachfolgend zu der seit 03. Dezember 2009 geltenden VO (EG) 1370/2007 wurde das PBefG zum 01. Januar 2013 novelliert und an die europäische Gesetzgebung angepasst. Dabei blieb der gewerberechtliche Ansatz erhalten, so dass auch innerhalb des neuen Rechtsrahmens die Tätigkeit der Gesellschaft auf Grundlage der bestehenden Liniengenehmigungen zumindest bis Mitte 2019 gesichert ist.

Der Nahverkehrsplan des Landkreises Gotha, zuletzt im Jahr 2016 für den Zeitraum 2017 bis 2021 fortgeschrieben und vom Kreistag beschlossen, gibt den Rahmen für das Nahverkehrsangebot vor.

Mit den wiedererteilten Liniengenehmigungen sind alle Linien bis zum 30.06.2019 genehmigt. Damit ist die Tätigkeit der Gesellschaft in ihrer Kernkompetenz abgesichert.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat wegen drohender Zahlungsunfähigkeit am 28.3.2017 Insolvenzantrag gestellt. Mit Beschluss vom 04.04.2017 wurde die vorläufige Insolvenzverwaltung angeordnet und Rechtsanwalt Rombach zum Gutachter bestellt. Die Insolvenzeröffnung mit Beschluss vom 24.04.2017 hat dazu geführt, dass ein unterjähriger Jahresabschluss zum 23.04.2017 für das Rumpfgeschäftsjahr 01.01. – 23.04.2017 aufzustellen ist.

Insgesamt wurden im Zeitraum 01.01.2017 bis 31.12.2017 auf 41 eigenen Linien ca. 3,42 Mio. Fahrplankilometer im Regionalbusverkehr und ca. 893.000 Fahrplankilometer im Stadtverkehr

angeboten. Wesentliche Veränderungen des allgemeinen Angebotes gegenüber dem Vorjahr gab es im Januar und bezogen auf den Stadtverkehr in Gotha. Ursache war die Trennung von der Firma Steinbrück.

Seit Dezember 2010 ist die Gesellschaft Partner im Verkehrsverbund Mittelthüringen (VMT). Im VMT bieten 12 Verkehrsunternehmen zwischen Gotha und Gera einen gemeinsamen Tarif für Busse, Straßenbahnen und Eisenbahnen an. Die einbezogenen Landkreise, Städte und der Freistaat Thüringen finanzieren als Aufgabenträger die verbundbedingten Verluste dieses Unternehmensverbundes gemäß der allgemeinen Vorschrift für den Straßenpersonennahverkehr im VMT – Verbundgebiet.

Entscheidend für die Einnahmen im Unternehmen ist die Einnahmesteigerung innerhalb des VMT. Diese betrug im Vergleich zum Vorjahr 5,46 % bezogen auf alle beteiligten Unternehmen.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Erstellung des Jahresabschlusses zum 23.04.2017 wurde der testierte Jahresabschluss 2016 zugrunde gelegt. Für die Berechnung der Rückstellungen an den VMT wurde der voraussichtliche neue Einnahme-Aufteilungsschlüssel des VMT zugrunde gelegt.

Die nachfolgenden Werte sind mit dem Vorjahr nur eingeschränkt vergleichbar, da es sich um ein Rumpfgeschäftsjahr handelt.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 3,73 Mio. € (Vorjahr: 12,02 Mio. €) - mit teilweiser Rückstellung VMT für den Zeitraum 01.01. – 23.04.2017.

Die reinen Fahrgeldeinnahmen nach Einnahmeverrechnung im VMT-Tarif lagen aufgrund der Berücksichtigung des neuen leistungsorientierten Umlageschlüssels mit insgesamt 3,737 Mio. € netto, bezogen auf das Gesamtjahr 2017, etwas unter dem Wert von 2016 (3,86 Mio. €). Im Wirtschaftsplan für 2017 waren 3,94 Mio. € für das Gesamtjahr angesetzt.

Die Ausgleichsansprüche nach § 45 a PBefG liegen mit 2,52 Mio. € bezogen auf das Gesamtjahr 2017 über dem Vorjahreswert und über dem Wert des Wirtschaftsplans (2,34 Mio. €).

Die Erstattung nach §§ 148, 150 SGB IX für die kostenlose Beförderung Schwerbehinderter liegt mit T€ 113,1 für das Gesamtjahr 2017 über dem Vorjahreswert (T€ 99,5), aber noch unter dem Wert im Wirtschaftsplan (T€ 149,9). Die neue Berechnung basiert auf dem Landeswert für 2017.

Im Kalenderjahr 2017 reichte der Landkreis Gotha als Aufgabenträger für den StPNV Zuschüsse nicht im beantragten Umfang, entsprechend dem Wirtschaftsplan 2017 von 5,702 Mio. € aus, sondern nur in Höhe von 5,614 Mio. €. Dies geschieht leistungsabhängig entsprechend der Betrauungsvereinbarung mit der RVG und der StPNV-Richtlinie des Landkreises.

Der Betriebsaufwand entsteht zum größten Teil für die Vergütung der im Auftrag fahrenden Leistungspartner. Hierfür wurden im Kalenderjahr 2017 insgesamt 11,36 Mio. € (im Vorjahr 10,9 Mio. €) aufgewendet. Im Wirtschaftsplan 2017 waren hierfür 11,13 Mio. € vorgesehen.

Wie oben dargestellt, werden die Erlöse im öffentlichen Linienverkehr maßgeblich durch die positive Erlösentwicklung beim Fahrgeld innerhalb des Verbundes und gesetzlichen Ausgleichsleistungen bestimmt.

Kreditmittel wurden nicht in Anspruch genommen.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von

1.067.661,83 Euro

(Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 142.887,43 Euro).

Finanzlage

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über gezeichnetes Kapital in Höhe von T€ 25,0, eine Kapitalrücklage von T€ 256,2 sowie eine Gewinnrücklage von T€ 868,8.

Mit Urteil des Landgerichts Erfurt vom 27.03.2017, Az.: 2 HK O 25 /17, und Beschluss des Landgerichts Erfurt vom 27.03.2017, Az.: 2 HK O 49/17, wurden der Firma Steinbrück Zahlungsansprüche für die Monate Januar und Februar 2017 gegen die Gesellschaft zuerkannt. Dies kam in Anbetracht der vorherigen Entscheidungen überraschend. Da zudem in den Medien kommuniziert wurde, sofort Vollstreckungsmaßnahmen einzuleiten und eine gleichlautende Entscheidung für den Monat März 2017 zu erwarten war, hat die RVG mit Datum vom 28.03.2017 wegen drohender Zahlungsunfähigkeit Insolvenzantrag gestellt.

Die erforderlichen Rückstellungen für die geltend gemachten Zahlungsansprüche haben letztlich zu einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1,068 Mio. € und damit zu einer bilanziellen Überschuldung geführt (Eigenkapital T€ -285). Da die Ansprüche von Steinbrück aber nicht beglichen wurden, bestand bezüglich der sonstigen Geschäftstätigkeit kein Liquiditätsengpass.

Ersatzinvestitionen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von T€ 71 getätigt.

Vermögenslage

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag ein Anlagevermögen in Höhe von T€ 1.100,0 (Vorjahr: T€ 1.089,7) aus. Die Veränderung resultiert aus den getätigten Investitionen und deren planmäßiger Abschreibung.

Das Umlaufvermögen einschließlich der Kassenbestände und Bankguthaben sowie dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beläuft sich auf 2,675 Mio. € (Vorjahr: 3,151 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten lagen mit 1,8 Mio. € geringfügig niedriger als im Vorjahr (1,81 Mio. €).

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikatoren werden insbesondere die erzielten Umsatzerlöse sowie hierbei die Einnahmen aus Fahrkartenverkäufen und Zuschüsse des Aufgabenträgers zur Steuerung des Unternehmens herangezogen. Auch das erzielte Jahresergebnis ist relevant.

Ein nichtfinanzieller Leistungsindikator ist insbesondere die Kundenbindung und Nachfragesteigerung. Die in den letzten Jahren kontinuierlich verbesserten attraktiven Angebote tragen wesentlich zur Bindung der Kunden im ÖPNV und zur Steigerung der Nachfrage bei. Zur Attraktivität trägt auch der durchgesetzte Standard mit modernen Fahrzeugen und gut ausgebauten Haltestellen bei.

Prognose, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Mit Beschluss vom 24.04.2017 wurde bzgl. der RVG das Insolvenzverfahren wegen drohender Zahlungsunfähigkeit eröffnet. Herr Rechtsanwalt Rombach wurde zum Insolvenzverwalter bestellt. Er beabsichtigt die Fortführung des Unternehmens bis zum 30.06.2019. Die Gläubigerversammlung hat die Fortführung des Geschäftsbetriebes bis zum 30.06.2019 beschlossen. Nach Verhandlungen mit der Firma Steinbrück wählte der Insolvenzverwalter am 25.04.2017 gegenüber der Firma Steinbrück Ablehnung der Erfüllung der Verträge gem. § 103 InsO. Damit sind die strittigen Verträge mit der Firma Steinbrück, die zur drohenden Zahlungsunfähigkeit geführt haben, jedenfalls zum 25.04.2017 beendet.

Für das zweite Rumpfgeschäftsjahr 2017 mit dem Zeitraum vom 24. April bis 31. Dezember 2017 ist aufgrund zeitgleicher Aufstellung der zwei Jahresabschlüsse 2017 bereits bekannt, dass ein Jahresfehlbetrag in Höhe von Euro 280.655,13 erwirtschaftet wird. Für das Geschäftsjahr 2018 rechnen wir mit einem leicht positiven Jahresergebnis.

Vordringliche Ziele sind weiterhin die Verstetigung bzw. Steigerung der Nachfrage und damit verbunden die weitere Entwicklung der Erlöse im gesamten Verbund. Insoweit gehen wir von leicht steigenden Umsatzerlösen im Verbundgebiet für das Jahr 2018 aus. Dies wird durch die attraktive Fortschreibung des Fahrplan- und Tarifangebotes und die Sicherung der Qualität des Linienverkehrs im Zusammenwirken mit den Verbundpartnern im Verkehrsverbund Mittelthüringen erreicht. Aufgrund der Neuorientierung des Einnahme-Aufteilungsschlüssels an den Fahrgastzahlen sind hier weitere Verbesserungen anzustreben und ggf. neue, auf den Bedarf zugeschnittene, Angebote zu schaffen (Tourismus, Fahrradmitnahme).

Die Gesellschaft erbringt ihre Leistungen im Linienverkehr entsprechend der Vorgaben der Beauftragung durch den Landkreis Gotha und im Rahmen des Nahverkehrsplanes des Landkreises Gotha. Wesentliche Aussagen sind das Bekenntnis des Aufgabenträgers zum bisherigen Angebotsumfang mit Integration des Schülerverkehrs zu sozialverträglichen Tarifen und zur finanziellen Förderung des erbrachten Verkehrsangebotes.

Die Beteiligung am Verkehrsverbund Mittelthüringen sowie die Netz- und Fahrplanabstimmung mit den benachbarten Verkehrsunternehmen und Eisenbahnen, besonders mit der TWSB, bilden weiterhin die Grundlagen für ein hochwertiges ÖPNV-Angebot im Sinne des Nahverkehrsplanes. Dieser ist auch über die Beendigung der Geschäftstätigkeit der RVG am 30.06.2019 hinaus für die Jahre 2017 – 2021 gültig und geht von einem gleichbleibenden Umfang des Nahverkehrsangebotes im Bereich des Aufgabenträgers Landkreis Gotha aus.

Der aktuelle Nahverkehrsplan für die Jahre 2017 – 2021 gibt Planungssicherheit sowohl für den Angebotsumfang, als auch für die Finanzierung des Linienverkehrs bis zum Ende des Geschäftsbetriebes Mitte 2019. Fahrplanangebot und Kalkulation für das Geschäftsjahr 2018 stehen mit den Eckdaten des aktuellen Nahverkehrsplanes im Einklang.

Die Erneuerung und der Ausbau des Rechnergestützten Betriebsleitsystems (RBL) wurden in 2016 abgeschlossen. Investitionen in größerem Umfang sind nicht vorgesehen.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Bei der Gesellschaft besteht seit 2009 ein Risikofrüherkennungssystem, mit dem bestandsgefährdende Risiken identifiziert werden können. Die Frühwarnsignale sind in einem Handbuch definiert.

Im Jahr 2017 erfolgte eine Risikoidentifikation unter Anwendung dieses Systems. In Bezug auf Einnahmen/Ausgaben erfolgte sie zusätzlich mittels monatlicher betriebswirtschaftlicher Auswertungen. Bezüglich sonstiger Risiken ist durch Maßnahmeneinleitung eine entsprechende Kontrolle nachgewiesen. Die Anwendung des Systems führte zur Feststellung der drohenden Zahlungsunfähigkeit und Stellung des Insolvenzantrages.

Risiken

1. Seit Februar 2014 wurde eine Verkehrserhebung im gesamten Verkehrsverbund Mittelthüringen durchgeführt. Im Februar 2016 wurde ein Ergebnis vorgelegt. Durch die Steigerung der Fahrgastzahlen in anderen Unternehmen ergibt sich für den Rest des Jahres 2017 und das Jahr 2018 ein geringerer Prozentsatz als in den Vorjahren. Steigern die anderen Verkehrsunternehmen ihre Fahrgastzahlen im Verhältnis zur RVG weiter, verringert sich der Einnahmeanpruch für die RVG. Der Zuschussbedarf steigt.

2. Ein weiteres Risiko besteht in den angedrohten Nachforderungen der Firma Steinbrück für 2014 und 2015. Eine Klage ist rechtshängig. Das Verfahren ist unterbrochen. Durch die Insolvenz der RVG hat sich dieses Risiko relativiert, da die Ansprüche zur Insolvenztabelle angemeldet werden müssten und die Gläubigerversammlung die Fortführung des Unternehmens beschlossen hat. Alle entsprechenden Forderungen aus dem Zeitraum vor der Insolvenzeröffnung werden mit entsprechender Quote bedient, so dass der laufende Geschäftsbetrieb davon nicht betroffen ist.

Chancenbericht

Wir gehen im gesamten Liniennetz von einer Steigerung der Nachfrage von 0,5 bis 1% mit den entsprechenden wirtschaftlichen Effekten aus. Damit sichert die Gesellschaft ihre Position im regionalen Verkehrsmarkt bis zur Beendigung der Geschäftstätigkeit Mitte 2019 und baut diese weiter aus.

Geschäftsjahr vom 24.04.2017 bis 31.12.2017

Geschäftsmodell, Ziele und Strategien

Die Gesellschaft betreibt ihrem Gesellschaftszweck entsprechend den Linienverkehr mit Bussen in der Stadt und im Landkreis Gotha.

Der Landkreis Gotha als Aufgabenträger für den straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehr (StPNV) hat die Gesellschaft mit der Durchführung des Buslinienverkehrs bis Mitte 2019 betraut. Die Verkehrsbedienung der 41 Linien erfolgt durch beauftragte Busunternehmen im Auftrag der Gesellschaft.

Die unternehmerische Tätigkeit ist auf das Angebot eines attraktiven Linienverkehrs ausgerichtet. Mittels vertakteter regelmäßiger Angebote auf den Hauptlinien sowie zahlreicher Anschlüsse im eigenen Netz, zur Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH und den Eisenbahnunternehmen wird dieses Ziel umgesetzt. Seit Dezember 2010 ist die Gesellschaft Partner im Verkehrsverbund Mittelthüringen (VMT) und bietet gemeinsam mit den anderen Verbundpartnern einen durchgehenden Tarif an. Damit wird den Einwohnern und Gästen im Bedienungsgebiet umfassende Mobilität ermöglicht und eine Alternative zum Individualverkehr geboten. Gleichzeitig werden Synergien aus der Kooperation mit benachbarten Verkehrsunternehmen effizient genutzt. Die trotz zurückgehender Bevölkerungszahl in der Region leicht steigende Nachfrage belegt den Erfolg dieser strategischen Ausrichtung.

Während sich die Gesamtbevölkerungszahl im Bedienungsgebiet in den nächsten zehn Jahren voraussichtlich um 7 % verringern wird, bleiben die Gesamtschülerzahlen bis etwa 2025 nahezu

konstant. Die Bevölkerungsentwicklung verlief in den letzten Jahren unterschiedlich. Während in der Stadt Gotha und im südlichen Kreisgebiet die Einwohnerzahlen um bis zu 15 % sanken, blieben sie im Bereich zwischen Gotha und Erfurt sowie nördlich von Gotha nahezu stabil oder stiegen sogar leicht. Dennoch haben sich die Nachfragewerte im Stadt- und Regionalverkehr kontinuierlich erhöht. Ursachen hierfür sind u. a. im attraktiv nutzbaren ÖPNV-Angebot sowie in der bisher deutlichen Verteuerung individueller Mobilität zu sehen. Mit den im Vergleich zu den Vorjahren gesunkenen Kraftstoffpreisen ändert sich dies jedoch. Im Regionalverkehr ist nicht mehr mit einer Erhöhung der Nachfrage zu rechnen. Mit Einführung der Kooperation „Kurkarte“ und dem Angebot des VMT Kombitickets konnten im VMT deutliche Umsatzzuwächse verzeichnet werden. Aufgrund der Umstellung des Einnahme-Aufteilungsschlüssels innerhalb des VMT mit stärkerem Bezug auf die Fahrgastzahlen ist eine Anpassung des Angebotes auf die Nachfrage moderner ÖPNV Leistungen geboten, um die Fahrgastzahlen stabil zu halten und nach Möglichkeit zu erhöhen. Insbesondere für touristische Nutzung sind Verbesserungen erforderlich. Die Vergrößerung des Verkehrsverbundes Mittelthüringen kann ebenfalls zu einer Attraktivitätssteigerung führen.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wesentliche Rahmenbedingungen für das Unternehmen sind die europäischen und deutschen Rechtsnormen, die soziodemografische Entwicklung im engeren Umfeld, umweltpolitische Belange sowie die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, vor allem im Verkehrsmarkt.

Nachfolgend zu der seit 3. Dezember 2009 geltenden VO (EG) 1370/2007 wurde das PBefG zum 01. Januar 2013 novelliert und an die europäische Gesetzgebung angepasst. Dabei blieb der gewerberechtliche Ansatz erhalten, so dass auch innerhalb des neuen Rechtsrahmens die Tätigkeit der Gesellschaft auf Grundlage der bestehenden Liniengenehmigungen zumindest bis Mitte 2019 gesichert ist.

Der Nahverkehrsplan des Landkreises Gotha, zuletzt im Jahr 2016 für den Zeitraum 2017 bis 2021 fortgeschrieben und vom Kreistag beschlossen, gibt den Rahmen für das Nahverkehrsangebot vor.

Mit den wiedererteilten Liniengenehmigungen sind alle Linien bis zum 30.06.2019 genehmigt. Damit ist die Tätigkeit der Gesellschaft in ihrer Kernkompetenz abgesichert.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat wegen drohender Zahlungsunfähigkeit am 28.03.2017 Insolvenzantrag gestellt. Mit Beschluss vom 04.04.2017 wurde die vorläufige Insolvenzverwaltung angeordnet und Rechtsanwalt Rombach zum Gutachter bestellt. Mit Beschluss vom 24.04.2017 wurde bzgl. der RVG das Insolvenzverfahren wegen drohender Zahlungsunfähigkeit eröffnet. Herr Rechtsanwalt Rombach wurde zum Insolvenzverwalter bestellt. Die Insolvenzeröffnung hat dazu geführt, dass ein unterjähriger Jahresabschluss zum 23.04.2017 für das Rumpfgeschäftsjahr 01.01. – 23.04.2017 aufzustellen war. Der Insolvenzverwalter hat dem Handelsregister die Rückkehr des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr mitgeteilt.

Der Insolvenzverwalter beabsichtigt die Fortführung des Unternehmens bis zum 30.06.2019. Die Gläubigerversammlung hat die Fortführung des Geschäftsbetriebes bis zum 30.06.2019 beschlossen. Nach Verhandlungen mit der Firma Steinbrück wählte der Insolvenzverwalter am 25.04.2017 gegenüber der Firma Steinbrück Ablehnung der Erfüllung der Verträge gem. § 103 InsO. Damit sind die Verträge mit der Firma Steinbrück jedenfalls zum 25.04.2017 beendet. Insgesamt wurden im Zeitraum 01.01.2017 bis 31.12.2017 auf 41 eigenen Linien ca. 3,42 Mio. Fahrplankilometer im Regionalbusverkehr und ca. 893.000 Fahrplankilometer im Stadtverkehr angeboten. Wesentliche Veränderungen des allgemeinen Angebotes gegenüber 2016 gab es im Januar 2017 und bezogen auf den Stadtverkehr in Gotha. Ursache war die Trennung von der Firma Steinbrück.

Seit Dezember 2010 ist die Gesellschaft Partner im Verkehrsverbund Mittelthüringen (VMT). Im VMT bieten 12 Verkehrsunternehmen zwischen Gotha und Gera einen gemeinsamen Tarif für Busse, Straßenbahnen und Eisenbahnen an. Die einbezogenen Landkreise, Städte und der Freistaat Thüringen finanzieren als Aufgabenträger die verbundbedingten Verluste dieses Unternehmensverbundes gemäß der allgemeinen Vorschrift für den Straßenpersonennahverkehr im VMT – Verbundgebiet.

Entscheidend für die Einnahmen im Unternehmen ist die Einnahmesteigerung innerhalb des VMT. Diese betrug im Vergleich zum Vorjahr 5,46 % bezogen auf alle beteiligten Unternehmen.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017 wurde der testierte Jahresabschluss zum 23.04.2017 zugrunde gelegt. Für die Berechnung der Rückstellungen an den VMT wurde der voraussichtliche neue Einnahme-Aufteilungsschlüssel des VMT zugrunde gelegt.

Die nachfolgenden Werte sind mit dem Vorjahr nur eingeschränkt vergleichbar, da es sich sowohl bei dem vorherigen, als auch dem aktuellen Geschäftsjahr um Rumpfgeschäftsjahre handelt.

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 8,08 Mio. € (Vorjahr: 3,73 Mio. €) - mit teilweiser Rückstellung VMT Rückforderung für 2017. Für das Gesamtjahr 2017 lagen die Umsatzerlöse mit 11,81 Mio. € nur geringfügig unterhalb den Umsatzerlösen 2016 in Höhe von 12,02 Mio. €.

Die reinen Fahrgeldeinnahmen nach Einnahmeverrechnung im VMT-Tarif lagen aufgrund der Berücksichtigung des neuen leistungsorientierten Umlageschlüssels mit insgesamt 3,737 Mio. € netto, bezogen auf das Gesamtjahr 2017, etwas unter dem Wert von 2016 (3,86 Mio. €). Im Wirtschaftsplan für 2017 waren 3,94 Mio. € für das Gesamtjahr angesetzt.

Die Ausgleichsansprüche nach § 45 a PBefG liegen mit 2,52 Mio. € über dem Vorjahreswert, und über dem Wert des Wirtschaftsplans (2,34 Mio. €).

Die Erstattung nach §§ 148, 150 SGB IX für die kostenlose Beförderung Schwerbehinderter liegt mit T€ 113,1 für das Gesamtjahr 2017 über dem Vorjahreswert (T€ 99,5), aber noch unter dem Wert im Wirtschaftsplan (T€ 149,9). Die neue Berechnung basiert auf dem Landeswert für 2017.

Im Berichtsjahr reichte der Landkreis Gotha als Aufgabenträger für den StPNV Zuschüsse nicht im beantragten Umfang, entsprechend dem Wirtschaftsplan 2017 von 5,702 Mio. € aus, sondern nur in Höhe von 5,614 Mio. €. Dies geschieht leistungsabhängig entsprechend der Betrauungsvereinbarung mit der RVG und der StPNV-Richtlinie des Landkreises.

Der Betriebsaufwand entsteht zum größten Teil für die Vergütung der im Auftrag fahrenden Leistungspartner. Hierfür wurden im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 11,36 Mio. € (im Vorjahr 10,9 Mio. €) aufgewendet. Im Wirtschaftsplan 2017 waren hierfür 11,13 Mio. € vorgesehen.

Wie oben dargestellt, werden die Erlöse im öffentlichen Linienverkehr maßgeblich durch die positive Erlösentwicklung beim Fahrgeld innerhalb des Verbundes und gesetzlichen Ausgleichsleistungen bestimmt.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von

280.655,13 Euro

(Vorjahr 23.04.2017: Jahresfehlbetrag von 1.067.661,83 Euro).

Finanzlage

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über gezeichnetes Kapital in Höhe von T€ 25,0, eine Kapitalrücklage von T€ 256,2 sowie eine Gewinnrücklage von T€ 868,8.

Mit Urteil des Landgerichts Erfurt vom 27.03.2017, Az.: 2 HK O 25 /17, und Beschluss des Landgerichts Erfurt vom 27.03.2017, Az.: 2 HK O 49/17, wurden der Firma Steinbrück Zahlungsansprüche für die Monate Januar und Februar 2017 gegen die Gesellschaft zuerkannt. Dies kam in Anbetracht der vorherigen Entscheidungen überraschend. Da zudem in den Medien kommuniziert wurde, sofort Vollstreckungsmaßnahmen einzuleiten und eine gleichlautende Entscheidung für den Monat März 2017 zu erwarten war, hat die RVG mit Datum vom 28.03.2017 wegen drohender Zahlungsunfähigkeit Insolvenzantrag gestellt. Die erforderlichen Rückstellungen für die geltend gemachten Zahlungsansprüche haben im vorherigen Geschäftsjahr zu einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1,068 Mio. € und damit zu einer bilanziellen Überschuldung geführt (Eigenkapital T€ - 285). Aufgrund des im laufenden Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresfehlbetrages hat sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf T€ 565 erhöht.

Da die Ansprüche von Steinbrück auch im laufenden Geschäftsjahr nicht beglichen wurden, bestand bezüglich der sonstigen Geschäftstätigkeit kein Liquiditätsengpass.

Ersatzinvestitionen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von T€ 34 getätigt.

Vermögenslage

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag ein Anlagevermögen in Höhe von T€ 1.009,4 (Vorjahr: T€ 1.100,0) aus. Die Veränderung resultiert aus den getätigten Investitionen und deren planmäßiger Abschreibung.

Das Umlaufvermögen einschließlich der Kassenbestände und Bankguthaben sowie dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beläuft sich auf 3,342 Mio. € (Vorjahr: 2,675 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten lagen mit 2,55 Mio. € deutlich höher als im Vorjahr (1,8 Mio. €), insbesondere aufgrund des Anstiegs der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (+ 0,73 Mio. €).

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikatoren werden insbesondere die erzielten Umsatzerlöse sowie hierbei die Einnahmen aus Fahrkartenverkäufen und Zuschüsse des Aufgabenträgers zur Steuerung des Unternehmens herangezogen. Auch das erzielte Jahresergebnis ist relevant.

Ein nichtfinanzieller Leistungsindikator ist insbesondere die Kundenbindung und Nachfragesteigerung. Die in den letzten Jahren kontinuierlich verbesserten attraktiven Angebote tragen wesentlich zur Bindung der Kunden im ÖPNV und zur Steigerung der Nachfrage bei. Zur Attraktivität trägt auch der durchgesetzte Standard mit modernen Fahrzeugen und gut ausgebauten Haltestellen bei.

Prognose, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die aktive Geschäftstätigkeit der Gesellschaft endet planmäßig zum 30.06.2019.

Für das Geschäftsjahr 2018 rechnen wir mit einem leicht positiven Jahresergebnis. Vordringliche Ziele sind weiterhin die Verstetigung bzw. Steigerung der Nachfrage und damit verbunden die weitere Entwicklung der Erlöse im gesamten Verbund. Insoweit gehen wir von leicht steigenden Umsatzerlösen im Verbundgebiet für das Jahr 2018 aus. Dies wird durch die attraktive Fortschreibung des Fahrplan- und Tarifangebotes und die Sicherung der Qualität des Linienverkehrs im Zusammenwirken mit den Verbundpartnern im Verkehrsverbund Mittelthüringen erreicht. Aufgrund der Neuorientierung des Einnahme-Aufteilungsschlüssels an den Fahrgastzahlen sind hier weitere Verbesserungen anzustreben und ggf. neue, auf den Bedarf zugeschnittene Angebote zu schaffen (Tourismus, Fahrradmitnahme).

Die Gesellschaft erbringt ihre Leistungen im Linienverkehr entsprechend der Vorgaben der Beauftragung durch den Landkreis Gotha und im Rahmen des Nahverkehrsplanes des Landkreises Gotha. Wesentliche Aussagen sind das Bekenntnis des Aufgabenträgers zum bisherigen Angebotsumfang mit Integration des Schülerverkehrs zu sozialverträglichen Tarifen und zur finanziellen Förderung des erbrachten Verkehrsangebotes.

Die Beteiligung am Verkehrsverbund Mittelthüringen sowie die Netz- und Fahrplanabstimmung mit den benachbarten Verkehrsunternehmen und Eisenbahnen, besonders mit der TWSB, bilden weiterhin die Grundlagen für ein hochwertiges ÖPNV-Angebot im Sinne des Nahverkehrsplanes. Dieser ist auch über die Beendigung der Geschäftstätigkeit der RVG am 30.06.2019 hinaus für die Jahre 2017 – 2021 gültig und geht von einem gleichbleibenden Umfang des Nahverkehrsangebotes im Bereich des Aufgabenträgers Landkreis Gotha aus.

Der aktuelle Nahverkehrsplan für die Jahre 2017 – 2021 gibt Planungssicherheit sowohl für den Angebotsumfang, als auch für die Finanzierung des Linienverkehrs bis zum Ende des Geschäftsbetriebes Mitte 2019. Fahrplanangebot und Kalkulation für das Geschäftsjahr 2018 stehen mit den Eckdaten des aktuellen Nahverkehrsplanes im Einklang. Die Erneuerung und der Ausbau des Rechnergestützten Betriebsleitsystems (RBL) wurden in 2016 abgeschlossen. Investitionen in größerem Umfang sind nicht vorgesehen.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Bei der Gesellschaft besteht seit 2009 ein Risikofrüherkennungssystem, mit dem bestandsgefährdende Risiken identifiziert werden können. Die Frühwarnsignale sind in einem Handbuch definiert.

Im Jahr 2017 erfolgte eine Risikoidentifikation unter Anwendung dieses Systems. In Bezug auf Einnahmen/Ausgaben erfolgte sie zusätzlich mittels monatlicher betriebswirtschaftlicher Auswertungen. Bezüglich sonstiger Risiken ist durch Maßnahmeneinleitung eine entsprechende Kontrolle nachgewiesen. Die Anwendung des Systems führte zur Feststellung der drohenden Zahlungsunfähigkeit und Stellung des Insolvenzantrages.

Risiken

1. Seit Februar 2014 wurde eine Verkehrserhebung im gesamten Verkehrsverbund Mittelthüringen durchgeführt. Im Februar 2016 wurde ein Ergebnis vorgelegt. Durch die Steigerung der Fahrgastzahlen in anderen Unternehmen ergibt sich für das Jahr 2018 ein geringerer Prozentsatz als in den Vorjahren. Steigern die anderen Verkehrsunternehmen ihre Fahrgastzahlen im

Verhältnis zur RVG weiter, verringert sich der Einnahmeanspruch für die RVG. Der Zuschussbedarf erhöht sich.

2. Ein weiteres Risiko besteht in den angedrohten Nachforderungen der Firma Steinbrück für 2014 und 2015. Eine Klage ist rechtshängig. Das Verfahren ist unterbrochen.

Durch die Insolvenz der RVG hat sich dieses Risiko relativiert, da die Ansprüche zur Insolvenztabelle angemeldet werden müssten und die Gläubigerversammlung die Fortführung des Unternehmens beschlossen hat. Alle entsprechenden Forderungen aus dem Zeitraum vor der Insolvenzeröffnung werden mit entsprechender Quote bedient, so dass der laufende Geschäftsbetrieb davon nicht betroffen ist.

Chancenbericht

Wir gehen im gesamten Liniennetz von einer Steigerung der Nachfrage von 0,5 bis 1% mit den entsprechenden wirtschaftlichen Effekten aus. Damit sichert die Gesellschaft ihre Position im regionalen Verkehrsmarkt bis zur Beendigung der Geschäftstätigkeit Mitte 2019 und baut diese weiter aus.

• **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde**

Im Jahr 2017 erfolgten durch den Landkreis Gotha keine Kapitalzuführungen und Kapitalentnahmen.

2017 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

Dem Beteiligungsbericht des Vorjahres lag der vom Geschäftsführer aufgestellte, aber noch nicht vom Wirtschaftsprüfer testierte, Jahresabschluss zugrunde. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung erfolgten Änderungen der Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft, die im Folgenden dargestellt werden, weshalb zwischen 2016 ungeprüft und 2016 geprüft unterschieden wird.

• **durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

| | |
|--------------------|---|
| 2016 ungeprüft | 9 |
| 2016 geprüft | 9 |
| 01/2017-23.04.2017 | 6 |
| 24.04.2017-12/2017 | 6 |

• **wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens**

1. Umsatzerlöse/Erträge

| | |
|--------------------|-------------------|
| 2016 ungeprüft | 12.069.909,00 EUR |
| 2016 geprüft | 12.344.411,48 EUR |
| 01/2017-23.04.2017 | 4.335.523,48 EUR |
| 24.04.2017-12/2017 | 8.178.599,67 EUR |

2. Jahresüberschuss

| | |
|--------------------|---------------------|
| 2016 ungeprüft | 315.058,92 EUR |
| 2016 geprüft | ./ 142.887,43 EUR |
| 01/2017-23.04.2017 | ./ 1.067.661,83 EUR |
| 24.04.2017-12/2017 | ./ 280.655,13 EUR |

3. Vermögensveränderungen

Anlagevermögen

| | |
|--------------------|------------------|
| 2016 ungeprüft | 1.089.271,00 EUR |
| 2016 geprüft | 1.089.675,00 EUR |
| 01/2017-23.04.2017 | 1.099.622,80 EUR |
| 24.04.2017-12/2017 | 1.009.215,00 EUR |

Umlaufvermögen

(inkl. Rechnungsabgrenzungsposten sowie nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag)

| | |
|--------------------|------------------|
| 2016 ungeprüft | 3.155.281,80 EUR |
| 2016 geprüft | 3.150.947,52 EUR |
| 01/2017-23.04.2017 | 2.959.987,31 EUR |
| 24.04.2017-12/2017 | 3.907.657,86 EUR |

4. Kapitalentwicklung

Eigenkapital

| | |
|--------------------|------------------|
| 2016 ungeprüft | 1.240.878,21 EUR |
| 2016 geprüft | 782.931,86 EUR |
| 01/2017-23.04.2017 | 0,00 EUR |
| 24.04.2017-12/2017 | 0,00 EUR |

Sonderposten für Investitionszuwendungen

| | |
|--------------------|----------------|
| 2016 ungeprüft | 741.330,00 EUR |
| 2016 geprüft | 741.330,00 EUR |
| 01/2017-23.04.2017 | 704.746,05 EUR |
| 24.04.2017-12/2017 | 634.586,00 EUR |

Eigenkapitalquote

| | |
|--------------------|----------------|
| 2016 ungeprüft | 46,7 % |
| 2016 geprüft | 36,0 % |
| 01/2017-23.04.2017 | - ¹ |
| 24.04.2017-12/2017 | 1,4 % |

Die Eigenkapitalquote wird unter Einbeziehung der Sonderposten für Investitionszuwendungen ermittelt.

¹ Keine Angabe im Prüfbericht zum Jahresabschluss enthalten.

Fremdkapital

| | Rückstellungen | Verbindlichkeiten |
|--------------------|------------------|-------------------|
| 2016 ungeprüft | 450.055,00 EUR | 1.812.693,59 EUR |
| 2016 geprüft | 903.667,07 EUR | 1.812.693,59 EUR |
| 01/2017-23.04.2017 | 1.558.653,67 EUR | 1.796.210,39 EUR |
| 24.04.2017-12/2017 | 1.731.465,26 EUR | 2.550.821,60 EUR |

- ***gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens***

Die Geschäftsführerbezüge werden in Anwendung der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden in den Jahren 2016 und 2017 keine Bezüge gewährt.

Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis

Mit der Prüfung der Jahresabschlüsse für den Zeitraum vom 01.01.2017 bis 23.04.2017 und vom 24.04.2017 bis 31.12.2017 sowie der entsprechenden Lageberichte war die Overhage und Overhage Partnergesellschaft mbH beauftragt, die am 03.08.2018 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz mit entsprechenden Nachweisen.

Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH (TWSB)

Adresse:

Waltershäuser Straße 98
99867 Gotha

Gründungsjahr: 1991

Handelsregister:

Amtsgericht Jena, HRB 100534
eingetragen am 25. Juli 1991

Gesellschaftsvertrag

- Fassung vom 15.01.1991
- letzte Änderung durch Beschluss vom 04.06.1997

Rechtsaufsichtliche Genehmigung

Die Gründung der TWSB war damals nicht genehmigungspflichtig.

Gegenstand des Unternehmens

Satzungsgemäßer Gegenstand der Gesellschaft sind die Personen- und Sachbeförderung auf Schiene und Straße sowie Leistungen für den Tourismus, die Berechtigung zur Errichtung von Zweigniederlassungen sowie des Erwerbs oder der Beteiligung von/an Unternehmen, die Betreibung sonstiger, dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienlicher Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Stammkapital: 50.000 DM (25.564,59 EUR)

Es wird gehalten von:

| | | |
|---------------------|------|---------------------------|
| Stadt Gotha | 40 % | 20.000 DM (10.225,84 EUR) |
| Landkreis Gotha | 30 % | 15.000 DM (7.669,37 EUR) |
| Stadt Waltershausen | 20 % | 10.000 DM (5.112,92 EUR) |
| Stadt Friedrichroda | 5 % | 2.500 DM (1.278,23 EUR) |
| Gemeinde Bad Tabarz | 5 % | 2.500 DM (1.278,23 EUR) |

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Geschäftsführer war im Jahr 2017 Herr Karl-Heinz Koch.

Aufsichtsrat

| | |
|---|---|
| Klaus Schmitz-Gielsdorf (Vorsitzender) | Gesellschafter Stadt Gotha |
| Konrad Gießmann (stellv. Vorsitzender) | Gesellschafter Landkreis Gotha, vom Kreistag entsandt |
| Gabriele Reichstein | Gesellschafter Stadt Gotha |
| Vera Fitzke | Gesellschafter Stadt Gotha |

Helmut Marx
 Michael Brychcy
 Joachim Köllner
 Thomas Klöppel
 Otto Böttcher

Gesellschafter Landkreis Gotha, vom Kreistag entsandt
 Gesellschafter Stadt Waltershausen
 Gesellschafter Stadt Waltershausen
 Gesellschafter Stadt Friedrichroda
 Gesellschafter Gemeinde Bad Tabarz

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Gesellschaft obliegt die Personen- und Sachbeförderung im Stadtgebiet Gotha und im Streckennetz der Thüringerwaldbahn. Ferner erbringt sie Leistungen für den Tourismus. Die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs in der Verkehrsregion Gotha-Waltershausen-Tabarz und im Stadtgebiet Gotha erfolgte im Jahr 2017 auf vier Linien mit 751 Tkm Fahrplankilometern, 12.693 Tkm Personenkilometern und 2.213.000 beförderten Personen.

Geschäftsjahr 2017

- **Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens**

Wirtschaftsbericht

Entwicklung der wichtigsten Strukturdaten:

Auf der Grundlage von Konzessionen für den Straßenbahnbetrieb nach § 9 PBefG wurde der Stadt- und Regionallinienverkehr durchgeführt. Die Konzessionen haben eine Laufzeit bis zum Jahr 2024.

Im Vergleich zu 2016, 2015, 2014 und 2013 wurden im Geschäftsjahr 2017 folgende Leistungen nach § 42 PBefG erbracht:

| | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 | 2013 | 2016/2015 Zu-/ Rückgang % | 2015/2014 Zu-/ Rückgang % | 2014/2013 Zu-/ Rückgang % | 2013/2012 Zu-/ Rückgang % |
|---|--------|--------|--------|--------|--------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|
| Fahrplankilometer (Tkm) | 751 | 754 | 754 | 752 | 751 | -0,4 | 0,0 | 0,3 | 0,1 |
| Personenkilometer (Tkm) | 12.693 | 11.091 | 12.143 | 12.586 | 12.159 | 14,4 | -8,7 | -3,5 | 3,5 |
| Beförderte Personen (Anzahl/Tausend) | 2.213 | 1.934 | 2.117 | 2.194 | 2.120 | 14,4 | -8,6 | -3,5 | 3,5 |

Plan – Ist - Abweichungen

| | Ist 2017 TEUR | Plan 2017 TEUR | Abweichung TEUR |
|------------------------------------|---------------------|----------------------|--------------------|
| Betriebsleistung gesamt | 5.485 | 5.080 | 405 |
| Betriebsaufwendungen gesamt | 5.423 | 5.080 | 343 |
| Jahresergebnis | 62 | 0 | 62 |

Die Betriebsleistung konnte im Jahr 2017 erhöht werden und resultiert im Wesentlichen aus der Tarifierhöhung im Verkehrsverbund Mittelthüringen sowie dem Anstieg der Ausgleichsleistungen.

Der Erhöhung der Betriebsleistung stehen erhöhte Betriebsaufwendungen gegenüber. Sie resultieren in erster Linie aus einem Anstieg der sonstigen Instandhaltungsleistungen und höheren Abschreibungen.

Ertragslage

Die Ertragslage setzt sich nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten wie folgt zusammen:

| | 2017 | | 2016 | | Veränderung | |
|---------------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------------|---------|
| | TEUR | % | TEUR | % | TEUR | % |
| Betriebsleistung | 5.365 | 100,0 | 5.010 | 100,0 | 355 | 7,1 |
| Betriebsergebnis | -58 | -1,1 | -96 | -2,0 | 38 | 39,6 |
| Finanzergebnis | 9 | 0,2 | 5 | 0,1 | 4 | 80,0 |
| Geschäftsergebnis | -49 | -0,9 | -91 | -1,9 | 42 | 46,2 |
| Sondereinflüsse | 111 | 2,1 | 83 | 1,7 | 28 | -33,7 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern = | | | | | | |
| Jahresfehlbetrag / -überschuss | 62 | 1,2 | -8 | -0,2 | 70 | > 100,0 |

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 70 auf insgesamt TEUR 62 verbessert.

Diese Entwicklung ist in erster Linie auf den Anstieg der Umsatzerlöse um TEUR 231 und der Erlöse aus Nebenleistungen um TEUR 100 zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2017 konnte eine Rückstellung für eine ungewisse Rückzahlungsverpflichtung an den Verkehrsverbund Mittelthüringen in Höhe von TEUR 62 aufgelöst werden. Eine Rückstellung für unterlassene Instandhaltung in Höhe von TEUR 345 wurde gebildet.

Die Fahrgastzahlen sind im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Die Methodik der Ermittlung der Fahrgastzahlen legt Nutzungshäufigkeiten der jeweiligen Fahrscheinarten, erzielte Fahrgeldeinnahmen sowie Wegeketten zugrunde und kann jährlich schwanken. Weitere Einflussfaktoren sind der Anteil an Fahrgästen laut SGB IX, der Übersteigeranteil an Schülern und Auszubildenden und der durchgeführte Schienenersatzverkehr im Jahr 2017.

Die Anzahl der Linienbeförderungsfälle wird weiterhin durch die demographische Entwicklung, die Anwendung des VMT und stabile Schülerzahlen sowohl positiv als auch negativ beeinflusst. Durch entsprechende Fahrplangestaltung, Schaffung von Umsteige- und Anschlussmöglichkeiten und Attraktivitätssteigerungen bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel konnte das Unternehmen die Fahrgastzahlen stabil halten bzw. leicht steigern.

Der leichte Anstieg der Ausgleichszahlungen nach § 45a PBefG für die Schülerbeförderung resultiert aus dem Anstieg der verkauften Schülerzeitkarten im Geschäftsjahr. Es erfolgte in 2017 eine Restzahlung von TEUR 72 für das Vorjahr. Die Erträge aus Gebühren für Fahrgeldhinterziehung sind um TEUR 4 leicht gesunken.

Personalbereich

Mit 88 Mitarbeitern (davon 2 Mitarbeiter im ruhenden Arbeitsverhältnis) zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017, ist die Zahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Es konnten 2 Lehrlinge eine Ausbildung im Unternehmen beginnen.

Die vom Aufsichtsrat festgelegten Maßnahmen, wie beispielsweise der Abschluss einer Betriebsvereinbarung über die finanzielle Abgeltung von Überstunden sowie entsprechende An-

passungen des Personalplanes (zusätzliche befristete Personaleinstellungen) vorzunehmen, konnten umgesetzt werden und wirkten sich positiv auf die Höhe der Überstunden zum Stichtag aus.

Seit Oktober 2002 ist die TWSB Gastmitglied des Kommunalen Arbeitgeberverbandes Thüringen e.V.

Die Mitarbeiter der TWSB werden im Rahmen betriebsinterner Schulungen und Belehrungen mehrmals im Jahr über betriebsspezifische Neuerungen und Änderungen belehrt. Kontinuierlich nehmen die Mitarbeiter die Fortbildungsangebote vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen, der Berufsgenossenschaft und der Industrie- und Handelskammer wahr. Ein Mitarbeiter wurde zum Verkehrsmeister qualifiziert. Ein weiterer Mitarbeiter hat die Weiterbildung zum Verkehrsleiter bei der IHK Erfurt erfolgreich abgeschlossen.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr zeigt im Vergleich zum Vorjahr folgende Entwicklung:

| | 2017 TEUR | 2016 TEUR |
|--|---------------|---------------|
| Mittelzufluss / -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit | +445 | +625 |
| Mittelzufluss / -abfluss aus der Investitionstätigkeit | -1.408 | -1.814 |
| Mittelzufluss / -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit | +858 | +826 |
| Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands | -105 | -363 |
| Finanzmittelbestand am Anfang der Periode (+) | +2.805 | +3.168 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | +2.700 | +2.805 |

Der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag, welcher sich aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbeständen zusammensetzt, verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 105 auf insgesamt TEUR 2.700.

Diese Veränderung begründet sich durch die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit, welche den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit nicht vollständig kompensieren konnten.

Der Mittelzufluss aus Fördermitteln durch das Land Thüringen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Der im Eigenanteil der Investitionen enthaltene Leistungsanteil für Gutachten und Analysen, Baugrunduntersuchungen (zur Erfüllung von umweltrechtlichen Vorschriften zur umweltgerechten Entsorgung) sowie zur Erfüllung von Forderungen durch Dritte (Straßenbaulastträger) ist im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr ohne Aufnahme von Fremdkapital durchgängig gesichert.

Vermögenslage

Die nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen erstellte Strukturbilanz zeigt folgendes Bild:

| | 31.12.2017 | | 31.12.2016 | | Veränderung | |
|---|------------|-------|------------|-------|-------------|-------|
| | TEUR | % | TEUR | % | TEUR | % |
| VERMÖGEN | | | | | | |
| Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen | 10.732 | 77,2 | 10.934 | 78,3 | -202 | -1,8 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen | 3.168 | 22,8 | 3.036 | 21,7 | 132 | 4,3 |
| | 13.900 | 100,0 | 13.970 | 100,0 | -70 | -0,5 |
| KAPITAL | | | | | | |
| Eigenkapital | 12.750 | 91,7 | 12.688 | 90,8 | 62 | 0,5 |
| Langfristiges Fremdkapital | 42 | 0,3 | 42 | 0,3 | 0 | 0,0 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 1.108 | 8,0 | 1.240 | 8,9 | -132 | -10,6 |
| | 13.900 | 100,0 | 13.970 | 100,0 | -70 | -0,5 |

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 13.970 um TEUR 70 auf insgesamt TEUR 13.900.

Aktivisch begründet sich diese Veränderung im Wesentlichen durch die Abnahme des mittel- und langfristig gebundenen Vermögens. Bezüglich der Entwicklung der flüssigen Mittel verweisen wir auf die Darstellung der Finanzlage.

Passivisch begründet sich die Veränderung überwiegend durch die Abnahme des kurzfristigen Fremdkapitals (Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten).

Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen ist stichtagsbezogen vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Investitionen

Die Anlageinvestitionen von TEUR 1.408 wurden durch Zuschüsse von TEUR 858 und TEUR 550 Eigenmittel finanziert. Im Geschäftsjahr 2017 wurden vor allem folgende Investitionen getätigt:

- Fahrzeugmodernisierung/Tatra KT 4D
- Gleisgrunderneuerung Friedrichstraße, 2. Bauabschnitt (Materialkauf)
- Erneuerung Bahnübergang und Haltestelle Schöne Aussicht
- Gleisgrunderneuerung Gutskurve, km 5,95 - km 6,25
- Erneuerung ITCS 1. Bauabschnitt (Bordrechner)

Zur Sicherung der Beförderungsaufgaben stehen insgesamt 22 Straßenbahnfahrzeuge und 2 Linienbusse (Schienenersatzverkehr) zur Verfügung. Der Straßenbahn-Fuhrpark der Linienfahrzeuge hat zurzeit ein Alter von 34 Jahren. Die Modernisierung eines Fahrzeuges des Typs KT4D wurde im Jahr 2017 fertiggestellt.

Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche sich auf das Geschäftsjahr 2017 auswirken, haben sich nicht ergeben.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risiken

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagement, das die Risiken des Unternehmens definiert und entsprechende Handlungshilfen vorgibt.

Risiken sieht die Geschäftsführung bei der Unsicherheit zukünftiger Subventionszahlungen sowie bei den Fördermitteln für Infrastruktur des Bundes und des Freistaates Thüringen. Aufgrund der Neuaufteilung der Regionalisierungsmittel auf die Bundesländer wird das Land Thüringen zukünftig keine zusätzlichen finanziellen Mittel an die Verkehrsunternehmen zur Verfügung stellen können. Daraus resultierend könnte auch die finanzielle Absicherung von geplanten und notwendigen Investitionsvorhaben der TWSB in den nächsten Jahren gefährdet sein.

Ein weiteres Risiko in Bezug auf die finanzielle Absicherung von Investitionen sieht die Geschäftsführung im evtl. Wegfall der zweckgebundenen Entflechtungsmittel im Jahr 2019. Eine Aussage zur Kompensierung des Wegfalls der Entflechtungsmittel wurde vom Land Thüringen noch nicht getroffen.

Die TWSB ist auch weiterhin auf Zuwendungen des Aufgabenträgers und des Freistaates Thüringen angewiesen. Der Geschäftsführer geht für das Jahr 2018 davon aus, alle Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können, wobei das Kosteneinsparungspotential vollständig ausgeschöpft ist.

Seit dem EuGH-Urteil vom 24. Juli 2003 (sog. Altmark-Trans-Urteil) besteht das Risiko, dass öffentliche Ausgleichszahlungen an Verkehrsunternehmen Beihilfecharakter haben können und im Ergebnis eines Beihilfeverfahrens zurückzuzahlen sind. Die TWSB hat mit einem erneuten Gutachten im Jahr 2014 nachgewiesen, dass die Kriterien drei und vier erfüllt sind. Die Kriterien eins und zwei werden durch den am 9. September 2009 geschlossenen Betrauungsvertrag mit dem Landkreis Gotha erfüllt. Mit Betrauungsvertrag und Gutachten ist das Risiko, dass Ausgleichszahlungen zurückzuzahlen sind, weitgehend ausgeschlossen.

Auch sollte die Thematik Feinstaubbelastung und Kohlendioxidreduzierung im Sinne der Gesellschaft eine durchaus positive Entwicklung ermöglichen. Die Entwicklung der Energiepreise und damit die Auswirkung auf die Kostenstruktur lässt sich gegenwärtig nur schwer einschätzen, da neben dem Basispreis (Arbeitspreis) weitere gesetzliche Preisbestandteile (steuerliche Abgaben) die Höhe der Energiekosten entscheidend beeinflussen.

Ein Risiko sieht die Geschäftsführung in den durch die Stadt Gotha beabsichtigten Baumaßnahmen im Stadtgebiet, welche auch den Trassenbereich der TWSB tangieren und damit finanzielle Auswirkungen für das Unternehmen haben können. Durch den Abschluss eines Straßenbenutzungsvertrages mit der Stadt Gotha konnte die Geschäftsleitung erreichen, dass zukünftig diese Risiken weitestgehend minimiert werden und größere finanzielle Belastungen für die TWSB langfristig geplant und in finanzielle Förderprogramme übernommen werden können.

Im Jahr 2017 hat die Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha Insolvenz angemeldet. Dadurch kommt es zu finanziellen Verlusten im Verkehrsverbund Mittelthüringen. Die Auswirkungen auf das Einnahmeaufteilungsverfahren werden gegenwärtig ermittelt.

Ein weiteres Risiko sieht die Geschäftsleitung im Fachkräftemangel am Arbeitsmarkt. Es wird zunehmend schwieriger freie Stellen im Unternehmen mit geeignetem Personal zu besetzen. Die gleiche Situation zeichnet sich bei der Ausbildung von IHK-Ausbildungsberufen ab.

Chancen

Positiv gilt festzustellen, dass die Ausgleichsleistungen des Freistaates Thüringen für den Schüler- und Auszubildendenverkehr gemäß § 45a PBefG leicht ansteigen und die Fördermittel für Infrastruktur des Bundes und des Freistaates Thüringen perspektivisch mindestens gleich bleiben sollen.

In der Gestaltung der Kooperationsbeziehungen mit den Verkehrsunternehmen, die im Landkreis Gotha Verkehrsleistungen erbringen und der VMT GmbH sowie den Touristeninformationen und Fremdenverkehrsämtern, sieht der Geschäftsführer eine weitere Chance, den ÖPNV im Bedienungsgebiet noch attraktiver gestalten zu können.

Auch eine attraktive Tarifgestaltung im Verkehrsverbund Mittelthüringen und die Erweiterung des Verbundgebietes können dazu beitragen, dass sich die Fahrgastzahlen im ÖPNV positiv entwickeln.

Prognose

Mit Beschluss des Kreistages Nr. 40/2009 hat der Landkreis Gotha als Träger des ÖPNV die TWSB betraut, öffentliche Verkehrsleistungen zur Sicherstellung der weiteren Verkehrsbedienung im Landkreis Gotha bis zum 30. Juni 2024 zu erbringen. Im Jahr 2016 hat der Landkreis Gotha in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen TWSB und RVG den Nahverkehrsplan für den Zeitraum 2017 bis 2021 erarbeitet. Am 20.07.2016 wurde dieser vom Kreistag beschlossen.

Entscheidende Kriterien für die Gesellschaft sind hierbei wieder:

1. Beibehaltung der Organisationsstruktur zur Durchführung eines kostengünstigen attraktiven StPNV-Angebotes auf Basis des Gesamtleistungsverkehrsangebotes des Fahrplanes der Vorjahre.
2. Die Finanzierung der Verkehrsleistungen auf Basis der eigenen Fahrgeldeinnahmen, der Ausgleichszahlungen gemäß § 45a PBefG und §§ 148, 150 SGB IX sowie durch den Aufgabenträger, entsprechend der StPNV-Finanzierungsrichtlinie des Landkreises Gotha.

Der Geschäftsführer geht bei der Einschätzung zur voraussichtlichen Entwicklung aufgrund der bislang vorliegenden Zahlen des Geschäftsjahres 2017 davon aus, dass die Fahrgastzahlen trotz eines weiteren Rückganges der Bevölkerungszahlen stabil sein können bzw. wieder steigen. Die TWSB versucht durch weitere Attraktivitätssteigerungen und durch die enge Kooperation mit der RVG und der VMT GmbH das Betriebsergebnis weiter zu verbessern, z.B. durch:

- Betreiben des gemeinsamen Kundenzentrums am Hbf Gotha,
- Herstellung, Publizierung und Bewerbung gemeinsamer Fahrpläne, Tarife und Serviceangebote,
- Aufbau, Betrieb und Weiterentwicklung von Systemen zur gemeinsamen Fahrplanauskunft, -anzeige sowie Datenhaltung und -verarbeitung,
- Lieferung von Echtzeitdaten an die zentrale Datendrehscheibe Thüringen,
- gemeinsames Marketing, Corporate Design und Öffentlichkeitsarbeit,
- Harmonisierung u. Anpassung bestehender gleichartiger technischer Einrichtungen,
- gemeinsame Tarif- und Fahrscheinsysteme,
- Anhebung des Tarifniveaus im VMT,
- Anerkennung und Fortschreibung/Erweiterung der Kurkarte als Fahrschein im Verkehrsgebiet der Region der Waldbahn,
- Einsatz von Straßenbahnfahrzeugen mit Niederflureinstieg und kostenlosem WLAN.

Die im letzten Jahr durchgeführten Investitionen ins Streckennetz sollen zur Erhöhung der Sicherheit, Erhöhung der Reisegeschwindigkeit, der Stabilisierung der Fahrstromversorgung und damit zu einem zuverlässigen und pünktlicherem Fahrbetrieb führen, um einen weiteren Anstieg der Fahrgastzahlen zu erreichen. Der Ausbau barrierefreier Haltestellen und die Beschaffung von barrierefreien Fahrzeugen sollen ebenfalls dazu beitragen, die Fahrgastzahlen zu erhöhen. Perspektivisch besteht zur weiteren Erhöhung der Attraktivität und Sicherheit des ÖPNV der TWSB und zur Schaffung eines barrierefreien ÖPNV jedoch die Notwendigkeit, den Fahrzeugpark des Unternehmens zu erneuern.

Im Nahverkehrsplan für den Zeitraum 2017-2021 bildet das Thema Barrierefreiheit einen wichtigen Schwerpunkt. Um den zukünftigen Anforderungen an einen modernen und barrierefreien ÖPNV im Landkreis entsprechen zu können, wird durch die TWSB in den nächsten Jahren ein Konzept zur Beschaffung und Finanzierung von Neufahrzeugen erarbeitet.

Ein weiteres wichtiges Kriterium eines modernen ÖPNV sind kurze Fahrzeiten und gute Anschlussbeziehungen zu anderen Verkehrsmitteln. Deshalb muss das Unternehmen auch zukünftig weiter in Maßnahmen zur Bevorzugung des ÖPNV gegenüber dem Individualverkehr und in moderne Fahrzeuge investieren.

Der Wirtschaftsplan 2018 sieht Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen von TEUR 1.562 vor. Diesen Einnahmen liegt eine Fahrplankilometerleistung von 752.187 zugrunde. Im Geschäftsjahr 2018 sind Anlageinvestitionen von TEUR 2.124 geplant. Die Finanzierung soll mit TEUR 1.126 über Fördermittel und mit TEUR 998 aus Eigenmitteln erfolgen. Schwerpunkte bilden im Jahr 2018 neben der Erneuerung von Gleisabschnitten im Stadtgebiet Gotha, die Fahrzeugausstattung (RBL) und die Beschaffung von gebrauchten Straßenbahnfahrzeugen mit Niederflurmittelteil.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird ein unter Berücksichtigung der Finanzhilfen des Aufgabenträgers und des Freistaates Thüringen ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Durch die im Geschäftsjahr 2014/2015 im VMT durchgeführte Verkehrserhebung und die Umstellung des Einnahmeaufteilungsverfahrens auf ein leistungsorientiertes Aufteilungsverfahren, unterliegt der finanzielle Anspruch der TWSB starken Schwankungen. Fahrgastzuwächse der großen Verkehrsunternehmen im VMT (DB AG, Abellio und EVAG) steigen im Verhältnis zur Fahrgastentwicklung der kleineren Verkehrsunternehmen stärker an und führen zu Verschiebungen im Einnahmeaufteilungsverfahren. Deshalb sollte die Durchführung der zuvor beschriebenen notwendigen Investitionsmaßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Unternehmens TWSB eine hohe Priorität besitzen, um die Fahrgastzahlen zu stabilisieren bzw. erhöhen zu können.

• **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde**

Durch den Landkreis Gotha erfolgten im Jahr 2017 weder Kapitalentnahmen noch Kapitalzuführungen.

2017 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

• **durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

| | |
|------|----|
| 2016 | 85 |
| 2017 | 88 |

• **wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens**

1. Umsatzerlöse/Erträge

| | |
|------|------------------|
| 2016 | 5.125.678,40 EUR |
| 2017 | 5.540.667,79 EUR |

Die Umsatzerlöse enthalten Entgelte aus der Personenbeförderung (TEUR 1.739), Zuwendungen und Ausgleichszahlungen (TEUR 3.424) sowie Erlöse aus Nebenleistungen (TEUR 187).

Die Umsatzerlöse enthalten periodenfremde Ausgleichszahlungen in Höhe von 86 TEUR.

2. Jahresüberschuss

| | | |
|------|-----|---------------|
| 2016 | ./. | 8.401,46 EUR |
| 2017 | | 62.102,20 EUR |

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 70 TEUR auf insgesamt 62 TEUR verbessert. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf den Anstieg der Umsatzerlöse (Entgelte aus Personenbeförderung) um 231 TEUR und der Erlöse aus Nebenleistungen um 100 TEUR zurückzuführen.

3. Vermögensveränderungen

Anlagevermögen

| | |
|------|-------------------|
| 2016 | 10.933.506,17 EUR |
| 2017 | 10.731.722,46 EUR |

Die im Anlagevermögen ausgewiesenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Skonti, vermindert um die planmäßige Abschreibungen, bewertet und haben zur Verringerung des Anlagevermögens um ca. 200 TEUR geführt.

Umlaufvermögen

(inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)

| | |
|------|------------------|
| 2016 | 3.036.491,23 EUR |
| 2017 | 3.168.277,57 EUR |

Das Umlaufvermögen hat sich zum Vorjahr um 131 TEUR erhöht. Das liegt hauptsächlich an der Zunahme der flüssigen Mittel (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten).

4. Kapitalentwicklung

Eigenkapital

| | |
|------|-------------------|
| 2016 | 12.688.154,23 EUR |
| 2017 | 12.750.256,43 EUR |

Die Erhöhung des Eigenkapitals um 62.102,20 EUR ergibt sich aus dem 2017 erwirtschafteten Jahresüberschuss.

Eigenkapitalquote

| | |
|------|--------|
| 2016 | 90,8 % |
| 2017 | 91,7 % |

Fremdkapital

| | Rückstellungen | Verbindlichkeiten | RAP |
|------|----------------|-------------------|------------|
| 2016 | 457.170,51 EUR | 823.905,66 EUR | 767,00 EUR |
| 2017 | 687.664,66 EUR | 461.671,94 EUR | 407,00 EUR |

Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 230 TEUR erhöht, was darauf beruht, dass Instandhaltungen noch nicht durchgeführt wurden und Rückzahlungen gegenüber dem VMT berücksichtigt wurden. Die Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 362 TEUR verringert, da Fördermittel für Baumaßnahmen nicht verbraucht wurden.

- ***gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens***

Die Geschäftsführerbezüge werden in Anwendung der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen 1.950,00 EUR im Jahr 2016 und 1.875,00 EUR im Jahr 2017.

Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017 und des Lageberichtes für 2017 war die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hamburg, Zweigniederlassung Erfurt, beauftragt, die am 10.04.2018 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgrundsätze-gesetz mit entsprechenden Nachweisen.

Übersicht zur Ertragslage der Unternehmen im Jahr 2017

| Gesellschaft | durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer | Umsatzerlöse/Erträge | Kapitalzuführungen durch Gesellschafter Landkreis | Kapitalentnahmen durch Gesellschafter Landkreis |
|---------------|---|----------------------|---|---|
| | | in EUR | in EUR | in EUR |
| AwIG i.L. | 0 | 1,10 ² | / | / |
| ILG | 54,75 ³ | 2.288.272,12 | / | / |
| NVG | 1 | 68.655,46 | / | / |
| RVG i.L. | 6 | 12.514.123,15 | / | / |
| TWSB | 88 | 5.540.667,79 | / | / |
| Gesamt | 149,75 | 20.411.719,62 | / | / |

² Die Umsatzerlöse/Erträge beziehen sich auf den Zeitraum vom 01.07.2016 bis einschließlich 31.10.2017 aufgrund der Liquidation der Gesellschaft.

³ Die Darstellung der zahlenmäßigen Entwicklung der Mitarbeiterschaft wird unter Umrechnung der Teilzeitkräfte vorgenommen.

Übersicht zur Gewährung von Zuschüssen des Landkreises Gotha als kommunaler Aufgabenträger des Straßenpersonennahverkehrs im Jahr 2017

Finanzhilfen des Freistaates Thüringen gemäß § 8 ThürÖPNVG in Verbindung mit der StPNV-Finanzierungsrichtlinie an den Landkreis Gotha

1.551.292 EUR

| Gesellschaft | durch den Landkreis gewährter Zuschuss inklusive Finanzhilfen des Freistaates in € |
|---------------------|---|
| TWSB | 2.994.689 |
| RVG | 5.691.215 ⁴ |
| Gesamt | 8.685.904 |

⁴ Von diesem Betrag wurden 76.435,08 € als Rückforderung im Rahmen der Insolvenzeröffnung zur Tabelle angemeldet.